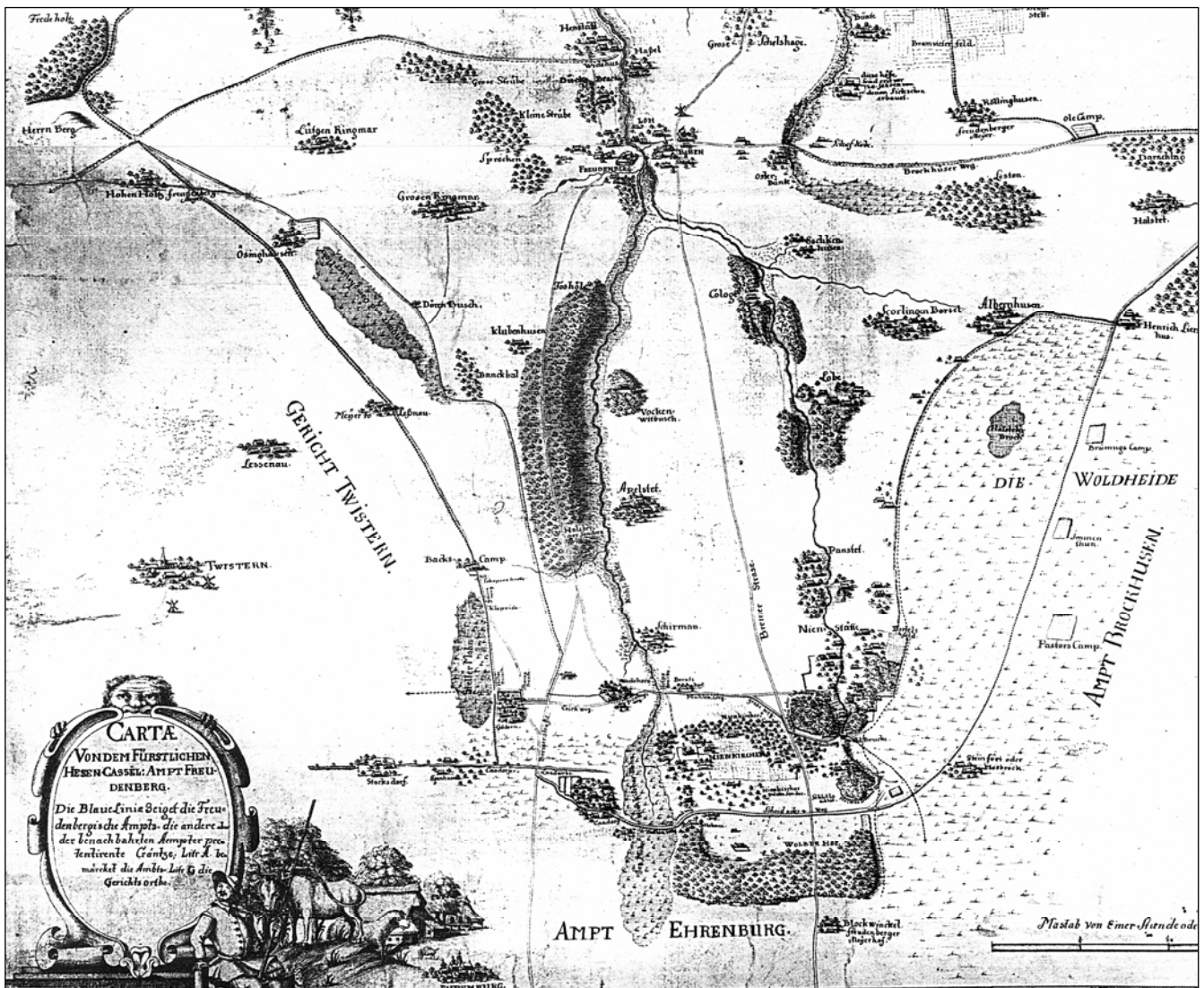


# Das Kirchspiel Twistringens als Verwaltungseinheit

Otto Bach



Darstellung Twistringens in einer Karte des Amtes Freudenberg mit dem Grenzbereich zum Kirchspiel Twistringens aus dem Jahre 1713

## **An der Spitze stand der Vogt**

Von der Bedeutung des Wortes her ist ein Kirchspiel ursprünglich ein Kirchdorf mit den dazugelegten Ortschaften, die gemeinsam einen Predigtbezirk bilden. Die hierfür gebräuchliche lateinische Bezeichnung "parochia" diente im Mittelalter und danach nicht allein der kirchlichen Zuordnung, sondern der Zusammenfassung einer mehr oder weniger großen Zahl von Ortschaften zu einer Verwaltungseinheit. Dabei waren beide meistens identisch; Ausnahmen, bei denen einzelne Hofstellen in Randlage verwaltungsmäßig einem anderen Kirchspiel angehörten, waren selten.

Wie bereits gesagt, war Twistringens eines der 17 Kirchspiele im Amte Vechta. Die herrschaftlichen Interessen wurden durch den vom Amte eingesetzten Vogt wahrgenommen. Dieser hatte dafür zu sorgen, daß die amtlichen Anordnungen ordnungsgemäß ausgeführt wurden und war ganz allgemein für die Sicherheit und Ordnung im Kirchspiel verantwortlich. Auch gehörte es zu seinen Aufgaben, darüber zu wachen, daß richterliche Beschlüsse und Anordnungen befolgt wurden. Ihnen standen Untervögte und Besteller, die dafür einige Entlastung bei Diensten und Abgaben erfuhren, zur Seite.

Im 18. Jahrhundert waren in Twistringens folgende Amtsvögte tätig:

Johann Caspar Nadermann bis 1707

Johann Conrad Nadermann 1707-1714

Franz Wilhelm Nadermann 1714-1731

Georg Joseph Nadermann 1734-1764

Anton Henrich Molan, Schwiegersohn des Vorgängers 1764-1782

Friedrich Christian Josef Lameyer 1782-1799

(Weiteres zur Vogtsfamilie Nadermann siehe in dem Kapitel "Bestattungen in der St.-Anna-Kirche" !)

Außer dem Vogt war in jedem Kirchspiel ein sogenannter "Führer" angestellt. Er hatte sich um die Bewaffnung der Kirchspielsbewohner zu kümmern und mit ihnen den rechten Waffengebrauch einzuüben.

Außerdem gab es im Kirchspiel noch einen "Receptor", der für die Hebung der obrigkeitlich verordneten Steuern zuständig war. Er mußte auch die entsprechenden Hebungsregister anfertigen.

## Einsetzung eines hannoverschen Obervogtes

Im Kirchspiel Twistringen besaß Münster um 1700 insgesamt 132 Hofstellen, die zu bestimmten Diensten und Abgaben verpflichtet waren. Innerhalb der Kirchspielsgrenzen gab es jedoch schon im ausgehenden Mittelalter eine große Zahl von Höfen, die anderen Herren gehörten. Dies waren in erster Linie die Grafen von Hoya, Diepholz und Oldenburg, ferner das Stift in Bassum und verschiedene adelige Familien, sogenannte Junker, die im Raume Vechta bzw. Nienburg ansässig waren.

Landesherr in Twistringen war jedoch stets, wie dies seit dem 13. Jahrhundert der Fall war, der Bischof in Münster. Er besaß u.a. die Gerichtshoheit, konnte an den Grenzen des Kirchspiels Zoll erheben lassen und hatte auch über die Einsetzung von Pfarrern und Lehrern zu entscheiden.

Der Amtmann in Ehrenburg gab dazu im Jahre 1836 rückblickend folgende realistische Stellungnahme ab:

*"Das Kirchspiel war durch bestimmte Grenzen unter Hannover und Münster nicht geteilt, vielmehr lagen die Colonate [= Höfe, deren Besitzer einem Grundherrn verpflichtet sind] gemischt durcheinander. Zwar wurde die Hoheit über die Gemeinheiten hannoverscherseits dem Hochstift Münster bestritten, doch ist nicht zu leugnen, daß der Widerstand mehr formell als wirklich war, so wie Münster denn die Parochial-Rechte unbestritten exercierte."*

Ende des 16. Jahrhunderts waren die Besitzungen der ehemaligen Grafen in die Hände der Fürsten des Hauses Braunschweig-Lüneburg übergegangen, die ihre Rechte durch die Ämter in Diepholz, Ehrenburg und Harpstedt vertreten ließen.

Das Hineinregieren der hannoverschen Fürsten in das münsterische Twistringen führte immer wieder zu Unstimmigkeiten und manchmal auch handfesten Auseinandersetzungen, so daß sich die hannoverschen Untertanen unter Druck gesetzt sahen. Um deren Position zu stärken, wurde im Jahre 1740 verfügt, daß alle hannoverschen Leute im Kirchspiel Twistringen fortan von nur einem Amte aus verwaltet werden sollten, und zwar vom Amt Ehrenburg. Die bisherigen Bindungen an Diepholz und Harpstedt wurden gelöst. Gleichzeitig wurde, um die Machtstellung Hannovers zu unterstreichen, im Kirchspiel Twistringen ein hannoverscher Obervogt eingesetzt.

Über die hannoverschen Obervögte in Twistringen ist bekannt:

Johann Heinrich Schmedes 1741-1760 – Er wohnte in Hillmanns Häuslingshaus in Altenmarhorst.

Johann Casimir Hurtzig, Pastorensohn aus Oberndorf 1760-1778 – Er kaufte 1765 den Drittelmeierhof auf der Horst (heute Heinrich Schwarze) und siedelte dorthin über. Seine Erben verkauften die Stelle wieder im Jahre 1787 an Caspar Stöver.

Hurtzigs Amtsnachfolger wurde Friedrich Nicolaus Kathmann, über den wir im Sterberegister der Kirchengemeinde Heiligenloh folgendes lesen können:

*"Am 19. Febr. 1781 wurde hier still beerdigt der Obervogt der Vogtei Twistringen F.N. Kathmann, 54 Jahre alt. Dieser ist, da er nachmittags von Horst nach Alten Marhorst zurückgehen wollen, auf dem Felde tot liegend den 15. gefunden worden und vermutlich am Schläge gestorben."*

Die hannoverschen Obervögte waren lutherischen Glaubens und wurden auf dem Friedhof in Heiligenloh beerdigt. Taufen wurden im allgemeinen in der St.-Anna-Kirche vorgenommen.

Die Abneigung Münsters gegen den hannoverschen Obervogt in Twistringen wurde durch dessen freundschaftliche Beziehung zu dem Pastoren in Heiligenloh noch verstärkt. Als dieser im Jahre 1743 den Vogt in Altenmarhorst aufsuchte, weil dessen Frau bei der Geburt eines Kindes verstorben war, nahm er dort – also im unumstrittenen geistlichen Hoheitsgebiet Twistringens – eine Nottaufe vor. Diese kirchliche Amtshandlung in fremdem Gebiet zog entrüstete Beschwerdebriefe der Twistringer, Vechtaer und schließlich der münsterischen Verwaltung an die Regierung in Hannover nach sich. Sie wurde als Zeichen dafür gewertet, daß der hannoversche Obervogt die kirchlichen Rechte in Twistringen mißachte.

Der gegen Ende des Jahrhunderts amtierende Vogt H.D.S. Schlecker wohnte in Twistringen.

### **Die Kirchspielsverfassung in Twistringen**

Schon bei der ältesten überlieferten Nachricht über Twistringen ist von einem Kirchspiel die Rede. In einer Urkunde, deren Entstehung von den Historikern auf die Zeit um 1250 gesetzt wird, ist verzeichnet, daß die "parochia in Twisteringe" jährlich 23 Schillinge und außerdem alle vier Jahre

24 Balken zur Unterhaltung der Weserbrücke an die Stadt Bremen zu liefern hatte. Mit dieser Lieferverpflichtung lag das Kirchspiel bei weitem an der Spitze der in der "Brückenurkunde" genannten mehr als 100 Ortschaften. Die geforderten Bohlen lassen darauf schließen, daß im Kirchspiel auch damals schon ein großer Waldbestand, deren Rest die heutige Dehmse darstellt, vorhanden gewesen sein muß.

Da diese Abgaben dem Kirchspiel insgesamt abverlangt wurden, mußte man voraussetzen, daß die Kirchspielsbewohner die Aufteilung der zu erbringenden Lasten untereinander selbst zu regeln vermochten, was auf eine funktionierende Selbstverwaltung auf unterster Ebene schließen läßt.

Über die Behandlung von Kirchspielsangelegenheiten liegen uns zwei frühe Dokumente aus dem 17. Jahrhundert vor:

1. die Einschaltung der Kirchspielsleute bei dem Genehmigungsverfahren für den Bau einer zweiten Windmühle in Twistringern im Jahre 1620,
2. ein Protokoll über die richterliche Befragung älterer Bürger zum Kirchspielsrecht in Twistringern aus dem Jahre 1653.

Im Jahre 1617 stellte Hermann Kramer beim Bischof in Münster, seinem obersten Landesherrn, einen Antrag auf Genehmigung zum Bau einer Windmühle in Twistringern. Arendt Taucke, ein ebenfalls münsterischer Mann, der schon seit mehr als 50 Jahren eine Windmühle betrieb, wollte keinen Konkurrenten aufkommen lassen und überredete die Beamten in Ehrenburg und Harpstedt dazu, gegen Kramers Plan Einspruch zu erheben. Dies war ein für damalige Verhältnisse unerhörter Vorgang! Denn es war in Twistringern allgemein üblich, daß die münsterischen Untertanen fest zusammenstanden, wenn es galt, ihre Angelegenheiten den "Hannoverschen" gegenüber zu vertreten. Selbst die münsterische Kanzlei muß sich darüber gewundert haben und behandelte diesen Einspruch nur sehr zögerlich. Da Kramer auf die Behandlung seines Antrages drängte, wurde schließlich der Rentmeister in Vechta beauftragt, die Meinung des Kirchspiels einzuholen.

Am 21. August 1620 kamen daher unter seiner Leitung der Amtsvogt und die Vorsteher aus den 14 Bauerschaften im Pfarrhaus in Twistringern zusammen. Die 14 Bauerschaften waren: Bockelskamp, Stelle, Stöttinghausen, Scharrendorf, Mörsen, Neuenmarhorst, Altenmarhorst, Köbbinghausen,

Abbenhausen, Brümsen, Üssinghausen, Binghausen, Osterende und das Dorf Twistringem.

*(Anmerkung: Im 18. Jahrhundert hatte sich – wahrscheinlich wegen des Bevölkerungszuwachses in Twistringem – eine Veränderung in der Zusammensetzung des "Kirchspielsrates" gegeben: Bockelskamp war zu Stelle gelegt und die Nachbarschaften in Twistringem neu geordnet worden. Osterende und Averbekke bildeten jetzt je eine und Meyeringem und Lindeners zusammen eine Vorsteherschaft, so daß die Gesamtzahl von 14 erhalten blieb.)*

Der Rentmeister nahm sich zunächst "eines jeden Fürsten und Herren Leute absonderlich" vor und erfuhr, daß niemand etwas dagegen einzuwenden habe, daß auch der zweite Müller in Twistringem ein münsterischer Mann sei. Im Plenum wurde Übereinstimmung darüber erzielt, daß eine zweite Mühle dringend notwendig sei. Nachdem der Rentmeister über die Sitzung in Twistringem und die einstimmige Empfehlung der Sathers (= Vorsteher) berichtet hatte, sah auch der Landesfürst keine Veranlassung mehr, die Entscheidung länger hinauszuschieben. Am 29. Januar 1621 wurde daher die erbetene Genehmigung erteilt und noch in demselben Jahre mit dem Bau der Mühle begonnen.

Mit der Verfassung des Kirchspiels Twistringem hat sich Friedrich Kratzsch in seiner Schrift "Alte Rechte und bäuerliche Verhältnisse im Kirchspiel Twistringem" ausführlich auseinandergesetzt und an zahlreichen Beispielen die Handhabung des Kirchspielsrechtes verdeutlicht. Wir können uns daher hier auf einige Mitteilungen beschränken.

Die Bauerschaften wählten aus ihrer Mitte zwei Vorsteher, auch Sathers genannt. Die Wahl erfolgte auf zwei Jahre und zwar in der Weise, daß immer einer ausschied und einer neu hinzugewählt wurde.

Die 28 Vorsteher wählten insgesamt vier Holzgeschworene. Dabei wurden die grundherrschaftlichen Bindungen berücksichtigt. Einer von ihnen mußte ein münsterischer Mann, die drei übrigen ehrenburgische, diepholzische oder harpstedtische Leute sein. Gegen die Wahl hatten der jeweilige Pastor und der münsterische Vogt ein Einspruchsrecht.

Die Holzschworenen waren für alle Angelegenheiten der Kirchspiels-gemeinheit, insbesondere der Nutzung der Dehmseforst, allein zuständig.

**Quellen:**

Die Einziehung der Häuslingsgelder im Amte Ehrenburg 1618-1838, Hauptstaatsarchiv Hannover Hann. 88 B Nr. 1741, Stadtarchiv Twistringen HA 18-57

Nachrichten über die Kramer-Mühle in Twistringen 1617-1751, Stadtarchiv Twistringen OL 12-5

Bach, Otto, Die Bremer Brückenurkunde von 1250, in: Stadt Twistringen (Hrsg.) 750 Jahre Twistringen, Twistringen 2000

ders., Ein hannoverscher Obervogt für Twistringen 1741, in: 750 Jahre Twistringen

ders., Kommunale Mitbestimmung Anno 1620, in: Twistringen...für Sie Heft 4/83

Kratzsch, Friedrich, Alte Rechte und bäuerliche Verhältnisse im Kirchspiel Twistringen, Harpstedt 1989

Nieberding, Karl Heinrich, Geschichte des ehemaligen Niederstifts Münster, Vechta 1840

Kirchenbucheintragungen in Twistringen und Heiligenloh

Anmerkung: Die Schrift entstand vor der Rechtschreibreform 1998. Die damalige Schreibweise wurde beibehalten.

## Feuerstätten im Kirchspiel Twistringen im Jahre 1733

Zur Vorbereitung der verwaltungsmäßigen Zusammenführung der hannoverschen Untertanen im Kirchspiel Twistringen wurden zwischen der Regierung in Hannover und den betroffenen Ämtern in Diepholz, Ehrenburg und Harpstedt über Jahre hinweg intensive Gespräche geführt.

Im Verlauf der Verhandlungen entstand im Jahre 1733 ein Verzeichnis der "Feuerstätten im Kirchspiel Twistringen". Es enthält alle damals dort vorhandenen Hofstellen und gibt Auskunft über deren Zugehörigkeit und die Namen der Inhaber. Es wird außerdem zwischen den Meierhöfen und den übrigen Hofstellen, die unter der Sammelbezeichnung Köter oder Brinksitzer erfaßt wurden, unterschieden.

Danach ergab sich für das Kirchspiel Twistringen folgende Situation:

Ortschaft	Mün- Amt		Amt		Amt		Amt		Stift		Junker		Junker	
	M	K	M	K	M	KM	K	M	K	M	K	M	KM	
	Zwischen- summe		Gesamt- summe		Diep- stedt		Harp- denbg.		Freu- sum		Bas- von Hoop		von	
	ster Hasbg.		Ehren- burg		holz									
Twistringen	18	44	2	12	6	1	1-	-	-	-	-	-	23	52
Stöttinghausen	4	1	3	11	--	-	-	-	-	-	-	8	2	10

Scharrendorf	6	11	2	- 1	--	- -	- -	- -	- -	- 9	11	20		
Mörsen und Nordfelde	9	2	1	- 4	1	-	- -	- -	- 1	- -	-	15	3	
Neuenmarhorst mit Horst	3	7	2	14	-2	- -	- -	- 1	- -	- 12	8	20		
Altenmarhorst mit Ellerhorst	-	11	6	12	-1	- -	- -	- -	- -	- 9	12	21		
Köbbinghausen mit Hohnholz	-	1-	-8	- 2	-1	- -	- -	- -	-	11	112			
Abbenhausen mit Poggenmühle	5	32	1-	--	--	- -	- -	1 -	-	7	512			
Brümsen	-	2 -	--	--	--	- -	- 4	2 -	-	4	4	8		
Üssinghausen	-	1 -	--	- 2	--	- 1	- -	- 2	1	5	2	7		
Binghausen	-	4 -	--	- 6	1-	- -	- -	- -	-	6	511			
Stelle mit Weyhe, Bockelskamp und Lessenah	-	-	13	11	-	- -	- -	- -	- -	-	-	13	11	
Gesamtzahl	132	47	29	16	1	1	9	3	122	116	238			

M = Meier, K = Kötner bzw. Brinksitzer

Bei der nachfolgend abgedruckten Abschrift des Registers sind die Reihenfolge und die Schreibweise der Namen unverändert geblieben. Bei den Meierhöfen ist die im Jahre 1821 bei der Anlage des Verzeichnisses der Dehmse-Teilungsinteressenten benutzte Hausnummer hinzugefügt worden.

## 1. Dorf Twistringen

### Münstersche Meyers

Hanschen Meyer n. Lahmeyer	4	Ahrendt Branhoff	3
Eylerdt Meyers	2	Cordt Rolffs	5
Alberdt Ellerhorst	19	Rittmeisters	22
Eylerdt Wilckens	10	Otto Bruns	11
Johann Boikens	12	Lüers Alberdts Stette	6
Buschman	9	Clauß Heidtman	14
Johann Spiltzer	15	Hinrich Ellerhorst	17
Dahmß Kordt	18	Gerdt Cramer oder Lüers	21
Tauckens	16	Hoyerman	13

### Ehrenburgsche Meyers

Ellerman	7	Brunkhorst	8
----------	---	------------	---

### Diefholtzische Meyers

Rabbens	1	Gerdt Menkens	20
---------	---	---------------	----

### Harstedtische Meyers

Boiken Alberdt (ohne Nr.)

### Münstersche Köters oder Bringsitzers

Lahmeyer	Isvordingsche Stelle	Joist Hinrich
Alberdt Ellerhorst	Kinghorst	Pappegoy
Lammers	Johann Schnieder	Cordt Lütters
Johann Hamman	Hinrich Ahlers	Bellersen
Hinrich Fedeler	Bohtens	Amtsvoigts oder Lieutn.
Hinrich Hamman	Johann Koopman	Nadermans Witwe
Johann Schwers	Johann Schwartz	Hinrich Debhueß
Willmeß	Branß	Marrischen
Clauß Hinrichs	Schimmelpfinnings	Marten Hohnhorst
Herman Schnieders	Herman Thöle	Nobeskrug
Johann Borchert	Johann Hülle	Cordt Susewindt
Johann Abbehueß	Döpke Schnieder	Klahrens Lüer
Hanschen Ahrendt	Alfeken Ahlheit	Wilken Lüer
Dierkes Cordt	Cordt Feltman	Hillgens
Johann Freken	Stüttelberg	Hinrich vorn Felde

### **Ehrenburgsche Köters und Bringsitzers**

Ellerman hat eine Stette, ist nicht bebauet

### **Diefholtzische Köters und Bringsitzers**

Funckens

Bührens oder Johann Becker

Cordt Dahmß

Henrich Weißen

Friederich Gärbers

Plümers

### **Harpstedtische Köhters oder Bringsitzers**

Hinrich Ellerhorst im Osterende

## **2. Dorf Stöttinghausen**

### **Münstersche Meyers**

Alberdt Cordes 5

Tönnies Johann 1

Johann Lülleman 1

Hinrich Meyer 2

### **Ehrenburgische Meyers**

Johann Rolffs 7

J. Siemer Riheman 6

Hinrich Hartgen 4

oder Stubbe

### **Diefholtzische Meyers**

Alberdt Stubbe 3

### **Münstersche Köhters oder Bringsitzers**

Alberdt Bültker

### **Ehrenburgsche Köhters oder Bringsitzers**

Lüeder Marxs

### 3. Dorf ScharrendorfMünstersche Meyers

#### Münstersche Meyers

Behrendt Müller	9	Johann Boike	7
Behrendt Eylers	6	Johann Schmitt	4
Hinrich Meyer	3	Tabens	1

#### Ehrenburgische Meyers

Döpke Tauke	8	Ahrendt Heidtkamp	5
-------------	---	-------------------	---

#### Diepfholtzische Meyers

Johann Wohlers	2
----------------	---

#### Münstersche Köhters oder Bringsitzers

Ahlers Lüer	Lampe Küpker	Cordt Westerman
Bringkman	Gerdt Weißels	Döpke Hülle
Cordt Wilkens	Johann Frerks	Kattenkuhlen
Alberdt Rußman	Johann Timmerman	

### 4. Dorf Mörsen

#### Münstersche Meyers

Wilke Dephueß	1	Lampe Graven	2
Alberdt Greve	3	Herman Lüers	5
Lampe Schmitt	12	Nienaber	13
Johann Boike	15	Heinrich Heiß	7
Ahrend Greve	9		

#### Ehrenburgische Meyers

Herman Meyer oder Tegge	4
-------------------------	---

#### Diefholtzische Meyers

Clauß Ahrendt	6	Johann Schütte	10
Dietrich Siemers	11	Ahrendt Meyer	14

#### Junkern Meyers (dem Junker von Hooppe im Vechtischen)

Gerdt Helmß	8
-------------	---

#### Münstersche Köhters

Cordt Allmeken	Johann Ohlehues
----------------	-----------------

#### Diefholtzische Köhters

Johann von Lüerte

### 5. Dorf Nienmarhorst und Horst

#### **Münstersche Meyers**

Borcherdt Meyer 6

Rabbe Sanders 7

Henrich Stöver 10

#### **Ehrenburgische Meyers**

Johann Borchers Witwe

4 Rabbe Tegeler 3

#### **Diepholtzische Meyers**

Johann Lüdeken 5

Hinrich zur Horst 12

Rabbe zur Horst 11

Hinrich Schwartze 9

#### **Harpstettische Meyers**

Dahm Lüeters 1

Johann Fedeler 2

#### **Junckern Meyers** (dem Junker von Hoope im Vechtischen)

Hinrich Jürgens 8

#### **Münstersche Köters**

Johann auf d. Heide

Johann Schumacher

Ahrendt Horstman

Hinrich Schmitt

Lampe Schmitt

Döpke Schröder

Lüeder Timmerman

#### **Ehrenburgische Köters**

Ahrendt Tegeler

## 6. Dorf Alten Marhorst

### Ehrenburgische Meyers

Cordt Hilleman 8

Naderman oder Hanschen

Döpke Bavendick 5

Cordt Tiede 7

6 Dietrich Borchers 2

Lampe Ehlers 1

### Diefholtzische Meyers

Hinrich Ellerhorst 4

Ellerhorst

Everdt Hinrich Ellerhorst zur

### Harpstettische Meyers

Lampe Peters 3

(Neuenmarhorst Nr. 13)

### Münstersche Köters

Alberdt Harms

Marische Landtwehr

Ties Gerdt

Johann Landtwehr

Behrendt Kruese

Wöltken Harmen

Borcherdt Helleman

Behrendt Helleman

Cordt Puttienter

Ahlerdt Bohte

Mohrman

### Ehrenburgische Köters

Cordt Hinrich Timmerman

## 7. Dorf Köbbinghausen und Hohnholt

### Diefholtzische Meyers

Alberdt Stubbe 1

Alberdt Bracklandt 7

Cordt Stubbens 2

Alberdt Kunst 9

Hinrich Rolffs 4

Hinrich Hülle 6

Lüeder Limberg 8

Johann Kunst 10

### Harpstettische Meyers

Töhle oder Hencke 3

Johann Schröder 5

### Freudenbergische Meyers

Herman Hohnholt 11

### Münstersche Köhters

Hinrich Knickman

## 8. Dorf Abbenhausen

### Münstersche Meyers

Hinrich Heidtman 7

Lüeder Brunckhorst 6

Dedeken vor dem Damme 1 Ahrendt Schlake 3

Lüeder Schlake 2

**Ehrenburgische Meyers**

Rolff Müller 5 Alberdt Ahrncken 4

**Münstersche Köhters**

Tönnies Heidtkamp Dietrich Damman Hinrich Weißels

**Ehrenburgische Köters**

Lüeder Brackman

**Junckern Köters** (dem Junker von Hoope im Vechtischen)

Hinrich Poggenmühle

**9. Dorf Brümsen**

**Junckern Meyers** (dem Junker von Hoope im Vechtischen)

Döpke Reinkens 4 Dietrich Ahrneken 3

Eylers Herman 1 Tönnies Gögber 2

**Münstersche Köhters**

Alberdt Lehmkuhl Johann Closterman

Junckern Köters (dem von Hoope)

Behrendt Horstman Alberdt Schnieder



### **Ehrenburgsche Köhters**

Siemer Weyhman

Johann Stienen

Lampe Scheeffe

Herman Reincken

Gerdt Weyhman

Tölcke Fedeler

Lüeder Wetenkamp

Ahrendt Gebhart

Herman Rademacher

Lüeder Kröger

Johann Veltman

### **Quellen:**

Feuerstetten im Kirchspiel Twistringen - um 1733, Hauptstaatsarchiv

Hannover - Hann. 74 Freudenberg Nr. 719,

Stadtarchiv Twistringen HA 1-36

Register zum Rezeß über die Teilung der Dehmse (1821), Stadtarchiv

Twistringen TW 691-8

## Das Brandversicherungskataster des Amtes Ehrenburg

Wenn in früheren Zeiten eine Hofstelle Feuer fing, war dieses meistens mit einem Totalverlust der strohbedeckten Häuser verbunden. Mit den primitiven Mitteln wie Wassereimern und Feuerhaken konnte man bei günstigen Windverhältnissen eventuell noch ein Übergreifen auf Nachbargebäude verhindern.

Nach dem Brand waren die Geschädigten auf die Hilfsbereitschaft ihrer Nachbarn, Verwandten und Freunde oder auf die Erträge sogenannter Brand-Kollekten angewiesen. Auch wurden ihnen auf Antrag von den Behörden sogenannte "Brandbriefe" ausgestellt, welche als Nachweis der Notsituation dienten, wenn sie sich hilfesuchend an Mitbürger wandten. Ein Rechtsanspruch auf personelle oder materielle Hilfe bestand jedoch nicht. Oft dauerte es eine ganze Generation, bis sich der Hof von der Brandkatastrophe wieder erholt hatte.

Im Laufe des 18. Jahrhunderts entschlossen sich die Landesherren, zur Linderung der Not der von Bränden oft hart getroffenen Untertanen genossenschaftliche Einrichtungen zu schaffen und damit die gegenseitige Hilfe auf eine breite gesetzliche Basis zu stellen.

Am 24. December 1755 wurde auf Vorschlag der Hoyaschen Ritter- und Landschaft für die Grafschaften Hoya und Diepholz eine Brandversicherungs-Gesellschaft gegründet. Der Gründungserlaß enthielt 21 Paragraphen, die insbesondere die Mitgliedschaft, die Taxierung der Gebäude, die Feststellung der Brandschäden und die Aufbringung der Umlage regelten.

Aus dem § 3 ergab sich, daß für alle nicht freien Höfe die Mitgliedschaft in der Brandversicherung Pflicht war.

Der § 4 hatte folgenden Wortlaut: "Die Taxation eines solchen Bauer-Hofes ist dergestalt zu beschaffen, daß die auf selbigen befindlichen Gebäude, mit Zuziehung des Besitzers, von Gerichtswegen, nach ihrem wahren Werte taxieret und in Anschlag gebracht werden; gleichwohl sollen nur von  $\frac{2}{3}$  des taxierten Wertes die Einschreibung in das Brand-Catastrum geschehen, und von der eingeschriebenen Summe der nachmalige Beitrag entrichtet, auch nach gleichem Verhältnis die Vergütung eines Brandschadens gefordert werden."

Das "Brand-Assecurations-Catastrum" für das Amt Ehrenburg wurde bereits im Jahre 1753 angelegt.

Es enthielt - nach Kirchspielen und Dorfschaften geordnet - eine numerierte Liste der versicherten Häuser. Dabei wurden die zu einem Hofe gehörenden Nebengebäude, auch die Wohnstätten der Häuslinge, mit a, b, c usw. bezeichnet.

In dem Ehrenburger Verzeichnis finden sich alle Höfe aus dem Kirchspiel Heiligenloh. In dem Kirchspiel Twistringern wurden jedoch nur solche Höfe erfaßt, die zu jener Zeit zu den hannoverschen Untertanen gehörten.

In der nachfolgenden Zusammenstellung sind die Reihenfolge und Schreibweise der Ortschaften und Namen unverändert geblieben. Bei den Wohngebäuden ist der taxierte Wert in Talern angegeben. Spätere Nachträge sind in *Kursivschrift* wiedergegeben.

## **Altenmarhorst**

- 1 Cord **Hillmann** - Wohnhaus (135), Scheune, 2 Spieker, Schafstall
- 2 Johann **Hanschen** (1779: *Johann Hinrich*)  
Wohnhaus (450), Scheune, 2 Spieker, *davon einer 1779 neu* , Backhaus,  
Schafstall
- 3 Cord **Thiede** - Wohnhaus (310), Scheune (1783 *neu*), 2 Spieker,  
Schafstall
- 4 Johann **Borchers** - Wohnhaus (305), Scheune, 2 Spieker, Futterstall,  
Heustall, Backhaus
- 5 Johann **Timmermann** - Wohnhaus (80)
- 6 Garber **Peters** - Wohnhaus (215), Scheune, 2 Spieker, Schafstall,  
Backhaus
- 7 Christian **Ellerhorst** - Wohnhaus, 2 Heuerlingshäuser
- 8 Behrendt **Bovendiek** - Wohnhaus (140), Scheune, Spieker, Backhaus
- 9 Ahrend Hinrich **Eylers** - Wohnhaus (105), Stall

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Verordnung wegen der in der Grafschaft Hoya u. Diepholtz errichteten  
Brand-Assecurations-Societät  
vom 24. Dec. 1755 - Titelseite

Neuenmarhorst1 Johann Hinrich **Borchers** - Wohnhaus (240), Scheune, Heuerlingshaus, Stall, Backhaus

1 Johann Hinrich **Borchers** - Wohnhaus (240), Scheune, Heuerlingshaus, Stall, Backhaus

2 Rabbe **Tegelers** Witwe - Wohnhaus (110), Backhaus, Stall

3 Ahrend **Tegelers** Witwe - Wohnhaus (80), Scheune

4 Johann **Lüdeken** - Wohnhaus (110), Heuerlingshaus

5 Johann **Schwartz**e - Wohnhaus (105), Stall

6 Tönjes **Lühters** - Wohnhaus (110), Scheune, Backhaus, Stall

7 Johann **Fedeler** - Wohnhaus (80), Heuerlingshaus, Stall

8 Rabbe **Horstmann** (1780: *Johann Casimir Hurtzigs Erben*) - Wohnhaus (1780: rd. 1000),

Heuerlingshaus, Backhaus, Stall (1780: *mit Torf- und Wagen scheune*), Viehhaus (1780 *neu*)

9 Hinrich **Rickers** - Wohnhaus (220), Scheune, Backhaus, 2 Ställe, Heuerlingshaus

10 Evert Hinrich **Ellerhorst** - Wohnhaus (260), Scheune, Backhaus, 2 Ställe

### Köbbinghausen

1 Albert **Stubbe** - Wohnhaus (110), Scheune, Heuerlingshaus, Stall

2 Jobst Rabbe **Rolfs** - Wohnhaus (140), Scheune, Spieker, Backhaus, Stall

3 Wilhelm **Brackland** - Wohnhaus (135), Scheune

4 Johann Hinrich **Hülle** - Wohnhaus (110), Scheune, Spieker, Backhaus, Stall

5 Behrend **Hoyer** - Wohnhaus (80), Scheune, Heuerlingshaus

6 Johann Frantz **Limberg** - Wohnhaus (80), Backhaus, Stall

7 Albert **Kunst** - Wohnhaus (140), Heuerlingshaus, Backhaus, Stall

8 fehlt

9 August Friedrich **Hencke** - Wohnhaus (140), Spieker, Heuerlingshaus, Stall

---

10 Johann **Linnemann** - Wohnhaus (110), Scheune, Backhaus, Stall

11 ~~Hinrich **Bracklandt** - Wohnhaus (80)~~

12 (1785 *neu*) Arend Hinrich **Brackland**, Neubauer - Wohnhaus (1785: um 80)

## Abbenhausen

- 1 Harm **Arenken** - Wohnhaus (220), Speiker, 2 Ställe
  - 2 Hinrich **Müller** - Wohnhaus (215), Scheune, 2 Ställe

---

  - 3 Wilken **Brackman** - Wohnhaus (75), Heuerlingshaus
- 

## Üssinghausen

- 1 Christoph **Evers** - Wohnhaus (140), Scheune, Speiker, Stall
- 2 Thölcke **Meyers** Witwe - Wohnhaus (105), Scheune, Backhaus, Stall

## Binghausen

- 1 Gerd **Thöle** - Wohnhaus (220), Scheune, Backhaus, Schafstall, Futterstall, Stall
- 2 Wilken **Lülleman** - Wohnhaus (110), Scheune, Backhaus, Stall
- 3 Johann Hinrich **Kunst** - Wohnhaus (105), Scheune, Backhaus, Stall
- 4 Johann **Wiese** - Wohnhaus (140), Scheune, Backhaus, Stall
- 5 Albert **Wiese** - Wohnhaus (140), Scheune, Backhaus, 2 Ställe
- 6 Johann **Müller** - Wohnhaus (140), Scheune, Stall
- 7 Dietrich **Hanschen** - Wohnhaus (80), Backhaus, Schafstall

## Stelle

- 1 Johann **Meyer** (*Anmerkung: Lessenah*) - Wohnhaus (225), Scheune, Backhaus, 2 Ställe
- 2 Gerd **Harmß** - Wohnhaus (110), Scheune, Backhaus, Stall
- 3 Johann **Hoyer**mann - Wohnhaus (140), Scheune, Backhaus, Stall
- 4 Johann **Gerken** - Wohnhaus (115), Scheune, Speiker, Backhaus, Stall
- 5 Johann Dietrich **Wohlers** Erben - Wohnhaus (145), Scheune, Backhaus, 2 Ställe
- 6 Harm **Rasche** - Wohnhaus (110), Scheune, Backhaus
- 7 Johann **Korte** - Wohnhaus (140), Scheune, Backhaus, Stall
- 8 Johann Hinrich **Diekmann** - Wohnhaus (80), Scheune, Backhaus, Stall
- 9 Behrend **Wilken** - Wohnhaus (110), Scheune, Heuerlingshaus, Backhaus
- 10 Johann Heinrich **Feldman** - Wohnhaus (75), Scheune, Backhaus, Stall
- 11 Reinke **Feldman** - Wohnhaus (140), Scheune, Backhaus, Stall

---

---

---

## Auszug aus dem Brandversicherungskataster für die Ortschaft Stelle

- 12 Johann **Weymans** Erben - Wohnhaus (110), Scheune, Heuerlingshaus, Backhaus
- 13 Lampe **Beckman** - Wohnhaus (75), Scheune, Backhaus, Stall
- 14 Harm **Reinkens** - Wohnhaus (80), Scheune, Backhaus, Stall
- 15 Dietrich **Gevers** - Wohnhaus (75), Scheune, Stall
- 16 Dietrich **Weyheman** - Wohnhaus (110), Heuerlingshaus, Backhaus, Stall
- 17 Gerd **Weyhemans** Erben - Wohnhaus (110), Scheune
- 18 Harm **Rademacher** - Wohnhaus (75), Scheune
- 19 Tölke **Fedeler** - Wohnhaus (75), Scheune
- 20 Dietrich **Kröger** - Wohnhaus (110)
- 21 Lüer **Weitzenkamp** - Wohnhaus (110), Scheune
- 22 Lampe **Scheper** - Wohnhaus (105), Backhaus
- 23 Johann **Gevers** - Wohnhaus (75)
- 24 Johann **Stiene** - Wohnhaus (80), Scheune, Backhaus

### Stöttinghausen

- 1 Albert **Rolfs** - Wohnhaus (105), Stall
- 2 Cord **Rieheman** - Wohnhaus (1785: um 150), Scheune, Stall

- 3 Johann Cord **Hartjen** - Wohnhaus (80), Scheune, Stall
- 4 Lüer **Marx** - Wohnhaus (75), Scheune, Stall
- 5 Eilert **Stubbe** - Wohnhaus (105), Stall
- 6 Johann Hinrich **Rustman** - Wohnhaus (80)
- 7 *Johann **Schlichting** (Neubauer 1783) - Wohnhaus (1783: um 110)*
- 8 *Hinrich **Feldmann** (Neubauer 1783) - Wohnhaus (1783: um 75)*
- 9 Johann Heinrich **Marks** - Wohnhaus (1783: um 75)
- 10 Hinrich **Harms** - Wohnhaus (1783: um 110)

### Scharrendorf

- 1 Hinrich **Taucke** - Wohnhaus (105), Scheune, Stall
- 2 Ahrend **Heidkamp** - Wohnhaus (1785: um 150), Scheune
- 3 Johann Dietrich **Wohlens** - Wohnhaus (140), Scheune
- 4 *Johann Hinrich **Spieles** zu Stelle (Neubauer 1783) - Wohnhaus (1783: um 175)*
- 5 *Johann Hinrich **Gevers** zu Bockelskamp (Neubauer 1783) - Wohnhaus (1783: um 75)*

### Mörsen

- 1 Harm **Meyer** - Wohnhaus (75), Stall (1787 neu)
- 2 Gerd Hinrich **Meyer** - Wohnhaus (140), Scheune, Backhaus, 2 Ställe
- 3 Hinrich **Schütte** - Wohnhaus (140), Scheune, Backhaus, Stall
- 4 Harm **Clauß** - Wohnhaus (110), Backhaus, Stall
- 5 Dietrich **Siemers** - Wohnhaus (105), Scheune, Backhaus
- 6 *Johann Hinrich **Gevers** (Neubauer 1787) - Wohnhaus (1787: um 40)*
- 7 *Johann Gerd **Schütte** (Neubauer 1787) - Wohnhaus (1787: um 150)*
- 8 *Johann Caspar **Nölker** (Neubauer 1787) - Wohnhaus (1787: um 150)*

### Twistringem

- 1 Hinrich **Brunkhorsts** Witwe - Wohnhaus (220), Scheune, Backhaus, Stall
- 2 Ahrend **Ellerman** - Wohnhaus (140), Häuslingshaus, Backhaus, Stall
- 3 Conrad **Mencke** - Wohnhaus (185), Heuerlingshaus
- 4 Christoph **Brandhoff** - Wohnhaus (110), Scheune, Backhaus, Stall
- 5 Johann **Beckers** Witwe - Wohnhaus (180)
- 6 Hinrich **Rolffs** Witwe - Wohnhaus (140)

- 7 dieselbe - Wohnhaus (80)
- 8 Johann Adam **von Hueß** - Wohnhaus (140)
- 9 Johann **Plümer** - Wohnhaus (80), Heuerlingshaus
- 10 Ahrend **Funke** - Wohnhaus (80)
- 11 Behrend **Eylers** - Wohnhaus (75)
- 12 Conrad **Beuke** - Wohnhaus (140), Scheune, Stall
- 13 *Gerson **Israel** (Neubauer 1779) - Wohnhaus (1779: 500)*

### **Nordfelde**

- 1 Henrich **Schütte** - Wohnhaus (75), Scheune, Backhaus
- 2 Johann **Kleine** - Wohnhaus (105), Backhaus

### **Quellen:**

Brandkataster des Amtes Ehrenburg - Hauptstaatsarchiv Hannover, Dep. 106  
Nr. 1188; Stadtarchiv

Twistringen HA 14-6

Gesetze und Verordnungen - H.St.A. Hannover, Cal. Br. 23 b B II 4 Nr. 39;

Stadtarchiv Twistringen

HA 14-4 und 5

Bach, Otto, Die ersten Brandkassennummern, in: Twistringen...für Sie, Heft  
1/1990

## Das Brandkassenkataster des Amtes Vechta

Gut 15 Jahre nach der Erfassung der hannoverschen Hofstellen in einem Brandversicherungs-Kataster wurde auch im Fürstentum Münster eine Feuerversicherung eingeführt. In dem Brandkassen-Kataster des Amtes Vechta sind auch die münsterischen Hof- und Hausstätten im Kirchspiel Twistringern erfaßt. Auch hier erfolgte die Aufnahme nach Dorfschaften mit der Vergabe feststehender Hausnummern. Da man bei der Zählung in jedem Dorfe wieder mit der 1 begann, kam es dazu, daß in den Dörfern, wo es hannoversche und münsterische Hofstellen gab, die Nummern doppelt vergeben wurden. Hierbei blieb es auch bis zum Jahre 1817, als das gesamte Kirchspiel Twistringern unter hannoversche Verwaltung kam und damit eine völlige Neuorientierung eingeleitet wurde.

Das um 1770 angelegte Kataster des Amtes Vechta enthält im Gegensatz zu dem Ehrenburger Register viele Nachrichten zu den einzelnen Häusern und zu dem Status ihrer Bewohner. Zu jedem Haus sind Angaben zu Länge, Breite und Höhe und dem taxierten Wert (in Talern) notiert, auch wird mitgeteilt, wer in den Nebengebäuden wohnte. Die Fülle der hier erfaßten Informationen konnte in dieses Buch nicht aufgenommen werden; Interessenten seien jedoch darauf hingewiesen, daß sich im Stadtarchiv in Twistringern eine vollständige Kopie des Brandkassenkatasters befindet und dort eingesehen werden kann. Wir haben uns hier darauf beschränkt, nur den Gebäudebestand und den taxierten

Wert des Wohnhauses  
wiederzugeben.

Die Reihenfolge und Schreibweise der Dorfschaften und Personen ist unverändert übernommen worden. Die in dem Verzeichnis häufiger gebrauchte Bezeichnung "Zeller" ist die im Münsterischen üblich gewesene Benennung für den Inhaber einer Meierstelle.

### **Dorf Twistring**

- 1 Henr. **Bellersen** - Wohnhaus (150)
- 2 Kötter **Lampens** - Wohnhaus (120), Leibzuchthaus (Bewohner: **Gertkens**), 2 Scheunen,  
davon eine zur Hälfte bewohnt von H. **Schmidt**
- 3 Heuerling **Funke** - Wohnhaus (35)
- 4 Kötter **Klinckhorst** - Wohnhaus (70), Leibzuchthaus (Bewohner: **Schmidt**), Scheune
- 5 Kötter H. **Funcke** - Wohnhaus (130), Backhaus, Scheune (gehört zur Hälfte einem Heuer-  
mann), Schoppe, Torfbohn
- 6 Zeller **Eilers**  
Wohnhaus (145), Heuerhaus (Bewohner: **Brandhoff**), Backhaus,  
Scheune, Torfbohde
- 7 Zeller **Brandhoff**  
Wohnhaus (155), Heuerhaus (Bew.: Stefan **Schimmelpfenning**),  
Backhaus, Scheune
- 8 Zeller **Lameyer** - Wohnhaus (195), Heuerhaus (Bewohner: **Nölcker**),  
Scheune
- 9 Kötter **Lameyer** - Wohnhaus (310), Viehhaus, Torfscheune
- 10 siehe Verzeichnis der steuerfreien Stellen am Schluß dieses Registers !
- 11 Kötter **Meyer** - Wohnhaus (125), Pferdestall, Scheune
- 12 Caspar **Meyer** - Wohnhaus (60), Heuerhaus (Bewohner: **Greve**),  
Scheune
- 13 Herm. **Bothe** - Wohnhaus (15)
- 14 Jacob **Müller** - Wohnhaus (15), Scheune
- 15 Jan **Horix** - Wohnhaus (30)

- 16 Ww. **Ulhorn** - Wohnhaus (30)
- 17 Kötter **Stoffers** - Wohnhaus (80), Nebenhaus, Torfschoppe
- 18 Gerd **Wilckens** - Wohnhaus (15)
- 19 Jan Arnd **Meyer** - Wohnhaus (80)
- 20 Jan **Ellerhorst** (Bewohner: Jan **Haste**) - Wohnhaus (75)
- 21 Meinolph **Ellerhorst** - Wohnhaus (40)
- 22 Gerd **Bauken oder Wilcken** - Wohnhaus (20)
- 23 **Kötter Feideler** - Wohnhaus (80), Schmiedehaus
- 24 **Nadermann** - Wohnhaus (260)

- 25 Frantz **Ellerhorst** - Wohnhaus (150), Scheune (zur Hälfte bewohnt von Jacob **Müller**)
- 26 Zeller Jobst **Schmidt**  
Wohnhaus (85), Heuerhaus (Bewohner: **Pilsner**), Backhaus, Torfscheune, Scheune
- 27 Arnd Henr. **Diephaus** - Wohnhaus (95), Torfbohn
- 28 Henr. **Ellerhorst** - Wohnhaus (125), Speicher, Scheune (zur Hälfte bewohnt von **Wilkens**)
- 29 J.A.**Knickman** - Wohnhaus (80)
- 30 Zeller **Bellersen** - Wohnhaus (120), Leibzuchthaus (Bewohner: **Funcke**), Backhaus,  
Heuerhaus (Bewohner: **Bellersen**), Scheune, Torfbohn
- 31 Kötter **Hammann** - Wohnhaus (75), Speicher (zur Hälfte bewohnt von Ww. **Hoyer**),  
Torfschoppe
- 32 Zeller **Meyer** - Wohnhaus (245), Leibzuchthaus (Bewohner: **Kramer**)
- 33 Zeller **Ellerhorst** - Wohnhaus (225), 1. Heuerhaus (Bewohner: **Tegeler**),  
2. Heuerhaus  
(Bewohner: **Ellerhorst**), Scheune
- 34 Kötter **Hülle** - Wohnhaus (75)
- 35 Kötter **Diephaus** - Wohnhaus (90)
- 36 Kötter **Wilms** - Wohnhaus (75), Scheune
- 37 Kötter **Ellerhorst** - Wohnhaus (70)
- 38 Kötter **Stöver oder Heckmann** - Wohnhaus (150), Scheune
- 39 Kötter **Kramer** - Wohnhaus (215), Leibzuchthaus (Bewohner: **Huntemann**), Heuerhaus  
(Bewohner: **Eilers**), Pferdestall, Torfbohn, Windmühle, Mühlenstall
- 40 Henrich **Ahlers** und Albert **Ellerhorst** - Wohnhaus (100)
- 41 Henrich **Bellersen** - Wohnhaus (40)
- 42 Kötter **Bastian** - Wohnhaus (75), Heuerhaus (Bewohner: **Suswind**)
- 43 Jan Henr. **Meyer** - Wohnhaus (45)
- 44 Kötter **Stütelberg** - Wohnhaus (50)

Auszug aus dem Brandversicherungskataster des Amtes Vechta - Twistringen  
Nr. 47 und 48

- 45 Wilcke **Wilkins** - Wohnhaus (40)
- 46 Ww. **Frerckens** - Wohnhaus (35), Heuerhaus (Bewohner: **Wilkins**)
- 47 Zeller **Kramer** - Wohnhaus (325), Speicher, Backhaus, Heuschoppe, Torfschoppe,  
Heuerhaus (Bewohner: Ww. **Hunte**), Scheune, Mühle, Mühlenstall
- 48 Zeller **Dames** - Wohnhaus (210), Heuerhaus (Bewohner und Eigentümer: Lüer **Dames**),  
Torfschoppe, Backhaus, Schweinestall, Scheune
- 49 Ww. Kötterin **Kramer** - Wohnhaus (60), Heuerhaus (Bewohner: **Heitmann**), Scheune
- 50 Ww. Kötter **Hartjens** - Wohnhaus (45), 1. Heuerhaus (Bewohner: **Rolfs**), 2. Heuerhaus  
(Bewohner: **Holtzvogt**), Torfscheune
- 51 Kötter **Ellerhorst** - Wohnhaus (100), Backhaus, Torfscheune und Ölmühle, Scheune
- 52 Kötter **Kramer oder Wilken** - Wohnhaus (60), Heuerhaus (Bewohner: **Lülleman**)
- 53 Arnd Henr. **Lensing** - Wohnhaus (30)
- 54 Arnd Henr. **Brackman** - Wohnhaus (15)
- 55 Kötter **Lüttelman** - Wohnhaus (65), Heuerhaus (Bewohner: **Branhof**), Torfscheune
- 56 Kötter **Alfken** - Wohnhaus (90), Heuerhaus (Bewohner: **Diephaus**), Torfscheune
- 57 Kötter **Nortman** - Wohnhaus (30), Speicher
- 58 Arnd Henr. **Hartjens** - Wohnhaus (15), Scheune
- 59 Kötter **Pilster** - Wohnhaus (30), Scheune
- 60 Zeller **Spils** - Wohnhaus (95), Scheune, zur Hälfte bewohnt mit Conr. **Lüllman**, Backhaus,  
Heuscheune
- 61 Kötter Arnd Henr. **Clarens** - Wohnhaus (30)
- 62 Kötter **Schnieder** - Wohnhaus (45), Heuerhaus (Bewohner nicht genannt), Scheune
- 63 Zeller **Hojeremann** - Wohnhaus (60), Heuerhaus (Bewohner: **Hojereman**), Scheune
- 64 Zeller **Heitmann** - Wohnhaus (80), Scheune
- 65 Kötter **Abbehues** - Wohnhaus (80)

- 66 Ww. Jan **Heckmann** - Wohnhaus (35)
- 67 Kötter **Dencker** - Wohnhaus (20)
- 68 Kötter **Rusmann** - Wohnhaus (35)
- 69 Kötter **Hülle oder Ellerhorst** - Wohnhaus (90), Malzhaus, Pferdestall, Scheune
- 70 Kötter **Rohde** - Wohnhaus (70), Pferdestall
- 71 Kötter **Vegeler** - Wohnhaus (30), 1. Heuerhaus (Bewohner: **Nieman**), 2. Heuerhaus  
(Bewohner: **Hoeholt**)
- 72 Hinrich **Kuhlmann** - Wohnhaus (25), Torfscheune
- 73 Zeller **Beucken** - Wohnhaus (115), Backhaus (Bewohner: **Schweitzer**), Torfschoppe,  
Scheune
- 74 Zeller **Bruns** - Wohnhaus (90), Heuerhaus (Bewohner: A. **Bruns**), Scheune, Schafstall
- 75 Zeller **Wilcken** - Wohnhaus (125), Brennhaus, Heuschoppe, Torfscheune, Kornscheune
- 76 Kötter **Nobiskrog** - Wohnhaus (30)
- 77 Kötter **Thöle** - Wohnhaus (30), Leibzuchthaus (Bewohner: **Ellerhorst**), Torfschoppe,  
Scheune
- 78 Schnieders Kötter Franz **Kunst** - Wohnhaus (30), Heuerhaus (Bewohner: **Tegge**),  
Scheune, zur Hälfte bewohnt von Ww. **Pilser**
- 79 Kötter **Ahlers** - Wohnhaus (55), Heuerhaus (Bewohner: Ww. **Heckmann**), Torfschoppe
- 80 Matthias Feldhaus - Wohnhaus (40)
- 81 Kötter **Hucht** - Wohnhaus (45), Leibzuchthaus (Bewohner: **Wohlens**), Heuerhaus (Bewohner: Ww. **Alers**)
- 82 Jan Gerd **Koopmann** - Wohnhaus (25)
- 83 Kötter **Schröder** - Wohnhaus (110), Scheune
- 84 Ww. **Humborg** - Wohnhaus (30)
- 85 Kötter **Gerdes** - Wohnhaus (70), Torfscheune, zur Hälfte bewohnt von **Beucken**, Kornscheune (Bewohner: Melch. **Beck**), Backhaus

86 Kötter **Koopmann** - Wohnhaus (35), Kornscheune

87 Kötter **Schweers** - Wohnhaus (80), Scheune

88 Kötter Dirk **Lammers** - Wohnhaus (35)

89 Michel **Bothe** - Wohnhaus (15)

90 bis 92 - siehe Verzeichnis der steuerfreien Stellen am Schluß dieses Registers !

93 **Zeller Buschmann** - Wohnhaus(60), Heuerhaus (Bewohner: **Wilcken**), Scheune

94 siehe Bemerkung bei Nr. 90 ff. !

### **Bauerschaft Stöttinghausen**

- 1 Zeller **Beucke** - Wohnhaus (65), 1. Heuerhaus (Bewohner: **Weimann**),  
2. Heuerhaus  
(Bewohner: **Harms**), Torfscheuer
- 2 Jan **Korte** - Wohnhaus (30)
- 3 Kötter **Bultser** - Wohnhaus (20)
- 4 Zeller **Tabing** - Wohnhaus (65), Heuerhaus (Bewohner: Gerd **Tabing**),  
Backhaus,  
Torfschoppe, Scheune
- 5 Zeller **Lülleman** - Wohnhaus (85), Backhaus, Torfschoppe, Scheune
- 6 Zeller **Meyer** - Wohnhaus (70), Heuerhaus (Bewohner: **Niebuer**),  
Torfscheune

### **Bauerschaft Scharrendorf**

- 1 Kötter **Müller** - Wohnhaus (30), Heuerhaus (Bewohner: **Huntemann**),  
Scheune
- 2 Kötter **Ahlers** - Wohnhaus (25), Backhaus
- 3 Kötterin **Westermann** - Wohnhaus (30), Heuerhaus (Bewohner:  
**Bultser**), Scheune
- 4 Jan Caspar **Pilser** - Wohnhaus (30)
- 5 Kötter **Küpker** - Wohnhaus (55), Torfschoppe
- 6 Frid. **Lüllemann** - Wohnhaus (20)
- 7 **Koangel** - Wohnhaus (15)
- 8 Kötter **Brinckman** - Wohnhaus (25)
- 9 Dirck **Schütte** - Wohnhaus (25)
- 10 Kötter **Wessels** - Wohnhaus (55), Backhaus
- 11 Arnd Henr. **Heitkamp** - Wohnhaus (15)
- 12 Wilcke **Simer** - Wohnhaus (30)
- 13 Kötter **Frerichs** - Wohnhaus (70), Heuerhaus (Bewohner: **Cramer**)
- 14 Kötter **Hülle** - Wohnhaus (25), Leibzuchthaus (Bewohner: **Bultger**), 1.  
Heuerhaus  
(Bewohner: **Blome**), 2. Heuerhaus (Bewohner: **Frerkens**), Scheune
- 15 Ww. Kötterin **Koskens** - Wohnhaus (10)
- 16 Kötter **Timmermann** - Wohnhaus (25), Heuerhaus (Bewohner:  
**Taucke**)
- 17 Ww. Zellerin **Beucken** - Wohnhaus (85), Heuerhaus (Bewohner:

**Wessels**), Schafstall,

Scheune

18 Zeller **Eilers** - Wohnhaus (85), Wagenschauer, Scheune

19 Ww. **Rusmann** - Wohnhaus (65)

20 Kötter **Kattenkul** - Wohnhaus (30)

21 Zeller Jan **Schmidt** - Wohnhaus (60), Heuerhaus (Bewohner: A.

**Schmidt**), Backhaus,

Scheune, Torfschoppe

22 Zeller **Meyer** - Wohnhaus (75), Backhaus, Scheune

23 Zeller **Tabens** - Wohnhaus (60), Backhaus, Scheune

### **Bauerschaft Mörsen**

1 Kötter **Diephaus** - Wohnhaus (90), Backhaus, Schoppe, Scheune

2 Zeller **Grave** - Wohnhaus (50), Backhaus (Bewohner: **Meyer**), Scheune

3 Zeller **Greve** - Wohnhaus (80), Heuerhaus (Bewohner: **Greve**),

Backhaus (Bewohner:

**Schütte**), Scheune

4 Jan Henr. **Simers** - Wohnhaus (30)

5 Kötter Albert **Greve** - Wohnhaus (60), Heuerhaus (Bewohner:

**Diephaus**), Scheune

6 Kötter **Oldehus** - Wohnhaus (25), Scheune

7 Jan Henr. **Stegeman** - Wohnhaus (10)

8 Ww. Zellerin **Luers** - Wohnhaus (60), Heuerhaus (Bewohner: **Lüersen**),

Scheune

9 Frantz **Diephaus** - Wohnhaus (40)

10 Zeller **Heinens** - Wohnhaus (35), Backhaus, Scheune

11 Wilcke **Helmes** - Wohnhaus (70), Heuerhaus (Bewohner: **Wessels**),

Backhaus,

Scheune

12 Arnd Henr. **Claus** - Wohnhaus (25)

13 Wilke **Hoeholt** - Wohnhaus (55)

14 Kötter **Alfkens** - Wohnhaus (35), Heuerhaus (Bewohner: **Beucken**)

15 Zeller **Schmidt** - Wohnhaus (75), Backhaus, Scheune

16 Zeller **Nienaber** - Wohnhaus (55)

17 Kötter **Beucke** - Wohnhaus (30), Häuslingshaus (Bewohner: **Tegge**),

Scheune

### **Bauerschaft Neuenmarhorst**

- 1 Zeller Luer **Meyer** - Wohnhaus (80), Backhaus, Scheune, alter Schoppe
- 2 Kötter **Schmidt** - Wohnhaus (35), Scheune, zur Hälfte bewohnt von Ww. **Schmidt**
- 3 Kötter Bernd **Schmidt** - Wohnhaus (60), Heuerhaus (Bewohner: **Borchers**), Backhaus, Schoppe, Scheune
- 4 Zeller **Sanders** - Wohnhaus (80), 1. Heuerhaus (Bewohner: **Hagemann**) 2. Heuerhaus (Bewohner: **Schütte**), Backhaus, Scheune
- 5 Zeller Wilke **Jürgens** - Wohnhaus (85), Backhaus, Scheune, Schafstall, Schoppe
- 6 Zeller **Stöver** - Wohnhaus (160), 1. Heuerhaus (Bewohner: Hinr. **Stöver**), 2. Heuerhaus (Bewohner: **Sander**), 3. Heuerhaus (Bewohner: **Tegeler**), Backhaus, Kornscheune
- 7 Kötter Jan Henr. **Stöver** - Wohnhaus (40), Heuerhaus (Bewohner: Ww. Joannes **Stöver**), Backhaus, Scheune
- 8 Kötter Jan Henr. **Schumacher** - Wohnhaus (35), 1. Heuerhaus (Bewohner: **Reineke** und **Schumacher**), 2. Heuerhaus (Bewohner: **Stöver**), Scheune
- 9 Kötter **Horstman** - Wohnhaus (35), Backhaus, Scheune
- 10 Schweers Kotten H. **Schmidt** - Wohnhaus (20), Scheune, zur Hälfte bewohnt von Ww. **Stöver**
- 11 Kötter **Timmermann** - Wohnhaus (60), Backhaus (Bewohner: **Brackmann**), Scheune, Wagenschauer

### **Bauerschaft Altenmarhorst**

- 1 Kötter **Harmes** - Wohnhaus (35), Heuerhaus (Bewohner: H. **Harmes**)
- 2 Kötter **Cruse** - Wohnhaus (45), Backhaus, Kornscheune, Holzscheune
- 3 Kötter **Butjenter** - Wohnhaus (50), Backhaus, Kornscheune, Wagenschauer
- 4 Kötter **Marisken** - Wohnhaus (55), Backhaus, Scheune

- 5 Kötter **Landwehr** - Wohnhaus (35), Leibzuchtshaus (Bewohner: **Stöver**), Backhaus, Scheune, Schoppe
- 6 Kötter **Morman** - Wohnhaus (30)
- 7 Jan Henr. **Tegeler** - Wohnhaus (30)
- 8 Kötter Frid. **Gertkens** - Wohnhaus (60), Scheune
- 9 Kötter **Hellemann** - Wohnhaus (65), Heuerhaus (Bewohner: Ww. **Schomaker**), Schoppe, Scheune
- 10 Kötter **Thees** - Wohnhaus (50), Heuerhaus (Bewohner: Bothe), Scheune
- 11 Ww. Kötter **Schröder** - Wohnhaus (55), Backhaus, Scheune
- 12 Kötter **Bothe** - Wohnhaus (35), Heuerhaus (Bewohner: **Tegge**), Backhaus (Bewohner: **Rode**)

#### **Bauerschaften Köbbinghausen und Abbenhausen**

- 1 Zeller **Hoeholte** - Wohnhaus (265), 1. Heuerhaus (Bewohner: **Tegler**), 2. Heuerhaus (Bew.: **Wilkens**), Backhaus, Scheune, Schweinestall, Torfhütte, Mühle, Ziegelereihaus
- 2 Kötter **Knickman** - Wohnhaus (35), Backhaus, Schafstall, Scheune
- 3 Zeller **Heitkamp** - Wohnhaus (75), Backhaus (Bew.: **Salman**), Scheune, Wagenbohn
- 4 Kötter **Salman** - Wohnhaus (35), Scheune, Schoppe
- 5 Zeller **Brunckhorst** - Wohnhaus (65), Backhaus, Scheune, Schoppe
- 6 Kötter **Wessel** - Wohnhaus (50), Heuerhaus (Bewohner: **Damman**), Scheune, altes Backhaus, Torfhütte
- 7 Zeller **Deekens** - Wohnhaus (80), Schoppe, Backhaus, Scheune
- 8 Kötter **Damman** - Wohnhaus (30), Heuerhaus (Bewohner: **Revers**)
- 9 Jan Henr. **Russelmann** - Wohnhaus (25)
- 10 Zeller **Schlaecke** - Wohnhaus (55), Backhaus, Scheune, Schoppe
- 11 Zeller Albert **Schlaecke** - Wohnhaus (60), Backhaus (Bew.: **Müller**), Schoppe, Scheune

## **Bauerschaft Brümsen**

1 Kötter **Leemkuhle** - Wohnhaus (55), Heuerhaus (Bewohner:  
**Koopman**), Schafstall,

Scheune, Schoppe

2 Kötter **Horstman** - Wohnhaus (50), Heuerhaus (Bewohner:  
**Brunckhorst**), Scheune,

Wagenschauer

- 3 Jan Bernd **Döpfkens** - Wohnhaus (95), Scheune, Schoppe
- 4 Gerd Henrich **Döpfkens** - Wohnhaus (65)
- 5 Zeller **Arndjens** - Wohnhaus (75), Backhaus, Scheune, Schafstall, Wagenschauer, Schweinestall
- 6 Zeller **Göbber** - Wohnhaus (100), Heuerhaus (Bewohner: **Susewind**), Scheune, Wagenbode, Schafstall, Speicher
- 7 Ww. Zellerin **Eilers** - Wohnhaus (65), Heuerhaus (Bewohner: **Bavendieck**), Backhaus, Scheune, Torfboden, Schweinestall
- 8 Kötter **Schnieder** - Wohnhaus (25), Heuerhaus (Bewohner: **Brinkmann**), Scheune
- 9 Ww. Kötterin **Klosterman** - Wohnhaus (35), Scheune
- 10 Kötter **Poggenmöller** - Wohnhaus (55), Backhaus, Scheune, Schoppe

### **Bauerschaft Binghausen**

- 1 Kötter Lampe **Döpfkens** - Wohnhaus (35), Heuerhaus (Bewohner: **Meyer**)
- 2 Kötter **Weyman** - Wohnhaus (75), Heuerhaus (Bewohner: Ww. **Hanschen**), Scheune, Wagenschauer
- 3 Ww. Kötterin **Dünselmann** - Wohnhaus (40), Heuerhaus (Bewohner: **Wessel**), Scheune
- 4 Kötter **Brinckmann** - Wohnhaus (15)
- 5 Kötter **Cramer** - Wohnhaus (40), Scheune

### **Bauerschaft Üssinghausen**

- 1 Kötter Henrich **Mormann** - Wohnhaus (55), Backhaus, Schoppe, Scheune

### **Von der Schatzpflicht befreit**

#### **persönlich befreit**

#### **Twistringen**

- 10 Anton **Molan** als Amtsvogt - Wohnhaus (240), Heuerhaus (Bew.: Arnd

Henr. **Funcke**)

94 Henrich **Döring** als Halbmeister - Wohnhaus (35), Nebenhaus

### von Amts wegen befreit

#### **Twistringen**

90	Pastoratshaus - Pastor <b>Veltman</b>	keine weiteren Angaben
91	Dorfschule	keine weiteren Angaben
92	Küstereihaus - Joseph <b>Hellman</b>	keine weiteren Angaben

#### **Quelle:**

Das Brandkassenkataster des Kirchspiels Twistringen - münsterischen Anteils, um 1770, Staatsarchiv

Oldenburg - Bestand 111.1 Ab 86, Stadtarchiv Twistringen OL 14-1

#### **Herausragende Taxationwerte**

Im allgemeinen schwankten die für die Wohnhäuser angegebenen Taxationswerte zwischen 15 und

150 Talern, in einigen Fällen gehen sie jedoch weit darüber hinaus.

Da sind zunächst die drei Bauernhäuser von Johann Hanschen (450 Taler), Cordt Thiede (310) und

Johann Borchers (305) in Altenmarhorst, ferner die Höfe von Evert Hinrich Ellerhorst, Zur Ellerhorst

(260) und Hoenholte bei Köbbinghausen (265), der Zeller und Mühlenbesitzer Kramer in Twistringen

(325), die Kötter Lameyer (310) und Nadermann (260) und der Jude Gerson Israel (500), ebenfalls in

Twistringen.

Am höchsten eingeschätzt war das im Jahre 1780 errichtete Wohnhaus des hannoverschen Ober-

vogtes Johann Casimir Hurtzig, Auf der Horst (heute Schwarze), das mit rund 1000 Talern bewertet

wurde.



## Gebäude im Kirchspiel Twistringen

- nach den Erfassungen durch die Brandkassenversicherungen

In der vorletzten Spalte sind unter dem Begriff "Stall" erfaßt: alle Stallgebäude wie Viehstall, Torfstall, Heustall usw. und alle Schuppen wie Wagenschuppen, Torfschuppen u.a.

Ortschaft	Wohn- Stall	Häuslings- Schaf- haus	Leibzucht- haus	Scheune	Back- haus	Speicher
-----------	----------------	------------------------------	--------------------	---------	---------------	----------

### Amt Ehrenburg

Altenmarhorst	9	2	-	6	4	12	2	4
Neuenmarhorst	10	5	-	5	6	-	11	-
Köbbinghausen	12	4	-	6	5	2	7	-
Abbenhausen	3	1	-	1	-	1	4	-
Üssinghausen	2	-	-	2	1	1	2	-
Binghausen	7	-	-	6	6	-	8	2
Stelle	24	3	-	20	17	1	15	-
Stöttinghausen	10	-	-	3	-	-	5	-
Scharrendorf	5	-	-	3	-	-	1	-
Mörsen	8	-	-	3	4	-	5	-
Twistringen	13	3	-	3	3	-	4	-
Nordfelde	2	-	-	1	2	-	-	-
insgesamt	105	18	-	59	48	17	64	6

### Amt Vechta

Twistringen	94	30	9	38	11	4	32	1
Stöttinghausen	6	3	-	2	1	-	4	-

Scharrendorf	23	8	-	8	5	-	3	1
Mörsen	17	6	-	9	6	-	1	-
Neuenmarhorst	11	9	-	11	8	-	4	1
Altenmarhorst	12	4	1	8	6	-	4	-
Köbb./Abbenhsn.	11	4	-	9	8	-	9	1
Brümsen	10	5	-	9	3	1	8	2
Binghausen	5	3	-	3	-	-	1	-
Üssinghausen	1	-	-	1	1	-	1	-
Stelle		keine münsterischen Hofstellen, daher in dieser Liste nicht verzeichnet						
insgesamt	190	72	10	98	49	5	67	6

### Anzahl der Gebäude nach beiden Erhebungen

Ortschaft	Wohn- Stall	Häuslings- Schaf- haus	Leibzucht- haus	Scheune	Back- haus	Speicher		
Amt Ehrenburg	105	18	-	59	48	17	64	6
Amt Vechta	190	72	10	98	49	5	67	6
insgesamt	295	90	10	157	97	22	131	12

Darüber hinaus wurden im Brandkassenkataster von Vechta noch folgende Gebäude registriert:

in Twistringen: 2 Windmühlen, 1 Ölmühle, 1 Schmiede, 1 Malzhaus, 1 Brennhaus

in Köbbinghausen (Hohnholz): 1 Wassermühle, 1 Ziegelei

## Die Häuslinge mußten Schutzgeld zahlen

Die ältesten Nachrichten über Häuslinge im Kirchspiel Twistringen sind aus dem 17. Jahrhundert überliefert. Im Jahre 1621 schrieb der Amtsdrost in Vechta an den Landesherrn in Münster in seiner Begründung für die Notwendigkeit einer zweiten Windmühle in Twistringen, daß die Bevölkerung des Kirchspiels durch die Anlage neuer Hof- und Häuslingsstellen stark angewachsen sei. Der 30jährige Krieg (1618-1648) wird diese Entwicklung zunächst einmal zum Stillstand gebracht haben, erst in einer Statistik aus dem Jahre 1680 erfahren wir wieder etwas über Häuslingsstellen im Kirchspiel Twistringen. Doch nur bei drei von 47 ehrenburgischen Höfen sind Häuslingsstellen registriert. In den darauf folgenden Jahrzehnten muß es jedoch zu einem sprunghaften Anstieg des Heuerlingswesens gekommen sein. Im Jahre 1750 wurden im "Status animarum" 93 Familien gezählt, die in Häuslingshäusern wohnten. Zu ähnlichen Ergebnissen kam man bei der Anlage der Brandkassenkataster nur wenige Jahre danach.

Bevor wir auf das Häuslingswesen näher eingehen, wollen wir einen kurzen Überblick zur Entwicklung der bäuerlichen Siedlungsgeschichte geben.

Schon vor mehr als 1000 Jahren waren die Meierhöfe entstanden. Mit jedem dieser Höfe waren folgende Rechte verbunden:  
Zuteilung von Ackerland aus der gemeinen Mark,  
Nutzung des Waldes zur Deckung des Bedarfs an Bau- und Brennholz und für Weidezwecke,  
unbeschränkte Viehweide auf den gemeinen Heide- und Grünflächen,

Plaggenhieb auf der Heide zur Verbesserung der Ackerböden,  
Torfstich für den Eigenbedarf in den gemeinen Moorflächen.

Noch bis zum 16. Jahrhundert kam es vor, daß Hofstellen geteilt wurden, so daß Halbmeier, Viertelmeier und andere Stückelungen entstanden. Danach ließ die Obrigkeit eine Teilung von Höfen nicht mehr zu, um die Wirtschaftlichkeit der Betriebe nicht zu gefährden.

Das weitere Anwachsen der Bevölkerung machte die Gründung neuer Hofstellen erforderlich. Diese zweite Siedlungsschicht, die Kötner, wurden zwar auch noch mit Ackerländereien aus der gemeinen Mark ausgestattet, doch fielen die Zuweisungen deutlich niedriger aus als bei den Meiern. Darauf folgten die Brinksitzer, die an den Ackerländereien des Dorfes nicht mehr beteiligt wurden und allenfalls von dem Amte noch eine Zuweisung von wenigen Stücken Land aus der Gemeinheit erhielten. Diese Entwicklung war im allgemeinen um 1500 beendet.

Die für die Nutzung als Ackerland geeigneten Flächen in der Feldmark waren vergeben und die bisherigen Interessenten waren streng darauf bedacht, keine Schmälerung ihrer Nutzungsrechte an Wald, Heide und Moor durch die evtl. Ansiedlung neuer Bauernstellen hinzunehmen.

Da der Bevölkerungsdruck nicht nachließ und weiterhin der Wunsch nach landwirtschaftlicher Tätigkeit auf eigenem Grund und Boden bestand, mußten andere Formen gefunden werden, um diesem Bedürfnis gerecht zu werden. Etwa zur gleichen Zeit, vor allem im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts, wurde damit begonnen, die Ackerfläche der einzelnen

Hofstellen durch Zuweisungen aus der Gemeinheit zu vergrößern. Der Aufwand für die Kultivierung und Bearbeitung der neuen Flächen führte zu einem erhöhten Bedarf an Arbeitskräften.

Damit waren von zwei Seiten her gute Voraussetzungen für die Entwicklung des Häuslingsstandes gegeben. Die Bauern versuchten, die benötigten Arbeitskräfte durch besondere Maßnahmen an den Hof zu binden. Sie errichteten entweder direkt auf ihrem Hofplatz oder draußen am Rande der Feldmark kleine Wohnhäuser, die sie mit den Familien ihrer Dienstleute besetzten. Mit den Bewohnern dieser Häuser wurden Abmachungen über ein Wohnrecht und über Lieferungen und Leistungen des Bauern zu besonders günstigen Bedingungen getroffen; andererseits mußte sich der Mieter verpflichten, zu bestimmten Zeiten seine Arbeitskraft und auch die seiner Familie gegen eine angemessene Vergütung für den Bauern zur Verfügung zu stellen.

Durch die Schaffung von Häuslingsstellen ergab sich auch die Möglichkeit, wenigstens einen Teil der nicht erbberechtigten Kinder mit einer kleinen Bauernstelle zu versorgen. Es kommt daher nicht selten vor, daß wir auf den Häuslingsplätzen die Verwandten des Bauern wiederfinden, so z. B. bei Hermann Sanders in Neuenmarhorst, der nach den Angaben im "Status animarum" von 1750 zwei von drei Häuslingshäusern mit den Familien seiner Schwestern besetzt hatte.

Gegen die Zahlung eines zu vereinbarenden Pachtgeldes konnte der Häusling auch als Pächter auftreten. Damit trat er gleichzeitig auch in die Rechte des Bauern an der Gemeinde ein, was besonders in Bezug auf die Weideberechtigungen für das Vieh von Vorteil war. Als Häusling hatte er selbst in der Gemeinde keine Rechte und war bei einer evtl. Nutzung auf das Wohlwollen des Bauern angewiesen.

Allein die Betreibung einer kleinen Landwirtschaft reichte für die Versorgung einer Familie meistens nicht aus. Mit der Häuslingswirtschaft war daher fast immer ein Nebenerwerb verbunden. Lange Zeit suchten die Häuslinge diese Nebentätigkeit als Saisonarbeiter in Holland. So waren z.B. unter den 52 Hollandgängern aus dem Kirchspiel Twistringern, die das Amt Ehrenburg im Jahre 1767 registrierte, 49 Häuslinge. Doch schon im 18. Jahrhundert kam in Twistringern eine Nebenbeschäftigung auf, an der nicht nur die Männer, sondern die ganze Familie in Heimarbeit teilhaben konnten, und zwar die Strohverarbeitung.

Auch die Obrigkeit profitierte von den Häuslingsstellen. Da man von den Häuslingen anderweitig

keine Einnahmen zu erwarten hatte, war schon in der Polizeiordnung des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg von 1618 festgelegt worden, daß diese alljährlich ein Dienst- und Schutzgeld entrichten sollten. Der "Diensttaler" mußte an den Grundherren (Landesherrn) abgeliefert werden, der "Schutztaler" verblieb dem Amte. An diesem Grundsatz wurde festgehalten, auch wenn man gelegentlich einräumen mußte, daß die wirtschaftliche Situation einer Häuslingsfamilie das Eintreiben dieser Abgabe in voller Höhe nicht zuließ.

Im Kirchspiel Twistringen wurde das sogenannte "Heuerlingsgeld" von dem münsterischen Amtsvogt eingezogen. Dies geschah auch bei jenen Häuslingen, die auf ehrenburgischen Hofstellen saßen. Im Jahre 1760 wurde darüber geklagt, daß der Vogt Nadermann das Heuerlingsgeld in voller Höhe für sich behalten habe. Als dieser dann auch noch die ehrenburgischen Häuslinge zusammen mit den münsterischen zur Ableistung von Arbeiten bei der Festung in Nienburg aufforderte, schaltete sich der Amtmann in Ehrenburg persönlich ein. Er sprach dem Twistringer Vogt das Recht ab, über die ehrenburgischen Hofstellen und deren Leute bestimmen zu können. Er untersagte den ehrenburgischen Häuslingen die Teilnahme an den geforderten Festungsbaumaßnahmen und trug ihnen ebenfalls auf, in Zukunft dem münsterschen Amtsvogt in Twistringen keine Abgaben mehr zu entrichten, sondern diese an das Amt Ehrenburg zu leisten. Bei dieser Regelung ist es dann auch geblieben.

Am 5. Dezember 1760 wurden die 48 ehrenburgischen Häuslinge aus dem Kirchspiel Twistringen auf die Amtsstube in Ehrenburg bestellt, um die Situation jedes einzelnen

Häuslingsplatzes zu erörtern  
 und danach ein entsprechendes Häuslingsgeld festzulegen. Das Ergebnis  
 wurde in einem Protokoll  
 festgehalten, dem wir folgende Angaben entnommen haben:  
 (alle Geldangaben in Mariengroschen - 1 Taler = 36 Mgr.)

Name des Häuslings Bemerkungen	Alter	Name des Bauern Ort	Schutz- geld	Dienst- geld
1. Arend Heinrich Deiphaus	66	Christian Ellerhorst Altenmarhorst	18	18
2. Margrete Rolfs - verstorbenen		Christian Ellerhorst Altenmarhorst	18	18 auf der Stelle der Eltern
3. Johann Lammers unberatene Kinder	52	Johann Timmermann Altenmarhorst	18	18 Witwer, 6
4. Berend Stöfer unberatene Kinder	65	Cord Hillmann Altenmarhorst	18	18 1 Frau und 5
5. Gerd Heinrich Schütte	51	- Altenmarhorst	18	18 1 Frau, 2 Kinder

Name des Häuslings Bemerkungen	Alter	Name des Bauern	Schutz-	Dienst-
Ort	geld	geld		
6. Witwe Adelheit Hartjens Jahren Witwe, 7 Kinder,		-Schwartzten	-	seit 8
	Neuenmarhorst			vorerst befreit
7. Johann Schmidt	48	Johann Fedeler	18	18
	Neuenmarhorst			1 Frau, 5 kleine Kinder
8. Johann Brinkmann	48	Albert Stubbe	9	9
gestorben,	Köbbinghausen			Frau vor 14 Tagen
pflegebe-				4 unmündige Kinder,
Schwiegervater				dürftiger
9. Arend Hillmann	60	Friedrich Henken	18	18
Kinder	Köbbinghausen			1 Frau, 3 unberatene
10. Gerd Hinrich Stubbe	38	Wilhelm Brakland	18	18
Kinder	Köbbinghausen			1 Frau, 3 kleine
11. Hermann Kunst	33	Albert Kunst (Bruder)	18	18
	Köbbinghausen			1 Frau, 1 Kind
12. Hermann Kuhlmann	45	Albert Linnemann	18	18
Kinder	Köbbinghausen			1 Frau, 4 kleine
13. Joh. Dietrich Weymann		32Arend Kunst	18	18
unverheiratet, eine alte	Köbbinghausen			noch
14. Gesche Sophie Schäffers	27	Gerd Hinrich Meyer	9	9
unverheiratet, Tochter des verstor-	Mörsen			kümmerliche Mutter
Schäfer, näh-				benen Gerd Hinrich
				ret sich von ihrer

Hände Arbeit

15. Witwe Metje Brunkhorst	9	vor 2 Jahren mit einem Kinde	37	Gerd Hinrich Meyer	9	
		Mörsen				Witwe geworden
16. Frantz Giese	44	Dietrich Siemers	18	18		1 Frau und 1 Kind
		Mörsen				
17. Witwe Beke Adelheit				-Hermann Meyer	9	9
seit 1 Jahr Witwe mit 3 Kindern						
Hammans		Mörsen				
18. Witwe Anne Catrine	28	Hermann Meyer	18	18		hat 1 Kind
Schütten		Mörsen				
19. Cord Funke	66	Anthon Brandhof	18	18		1 Frau, 2 Kinder
		Twistringen				
20. Cord Heckmann	64	Arend Ellermann	18	18		Witwer, 5 unberatene Kinder
		Twistringen				
21. Johann Schimmel-50		Hinrich Brunkhorst-		-		1 Frau, 5 kleine Kinder,
stehet		pfennig				sehr schlecht
		Twistringen				
22. Friedrich Homburg	65	Conrad Menken		-	-	1 Frau, 5 Kinder,
Bruchleiden		Twistringen				
23. Henrich Spiltz	60	Cord Beuken	9	9		1 Frau, 4 Kinder, hat einen
		Twistringen				ungesunden Arm
24. Johann Stöver	38	Johann Plümer	-	-		1 Frau, 2 Kinder, als Schulmeister
		Twistringen				vorerst frei
25. Frantz Schütte	-	Johann Plümer	-	-		handelt mit Sensen, ist selten zu
		Twistringen				Hause, geht auf eine fremde Stätte
26. Berend Brüggemann	52	Berend Eilers	9	9	1	1 Frau, 2 Kinder,
keine Kühe,		Twistringen				nähret sich kümmerlich

27. Anthon Huhnholz	50	Berend Eilers	9	9	1 Frau, 1 Kind, ganz schwindsüchtig
		Twistringem			
28. Albert Schröder	40	Hinrich Tauken	9	9	1 Frau, 2 Kinder, nähret sich
		Scharrendorf			kümmertlich
29. Rabbe Schlichting	57	Albert Riehemann	9	9	1 Frau, 2 Kinder, hat einen lahmen
		Stöttinghausen			Arm
30. Friedrich Weymann	38	Albert Riehemann	18	18	1 Frau, 2 Kinder
		Stöttinghausen			
31. Johann Dietrich	31	Albert Riehemann	18	18	1 Frau, 2 Kinder, Häuslingsstelle
		Lüllemann			vom Vater übernommen
		Stöttinghausen			
32. Johann Sander	60	Lüder Marx	18	18	1 Frau, 1 Tochter
		Stöttinghausen			
33. Johann Stubbe	40	Johann Wiese	18	18	1 Frau, 1 Kind
		Binghausen			

Name des Häuslings	Alter	Name des Bauern	Schutz-	Dienst-
Bemerkungen	Ort	geld	geld	
34. Hinrich Hanschen	49	Dietrich Hanschen	9	1 Frau, 2 Kinder
	Binghausen			hat schlimme Augen
35. Albert Müllers Witwe		> 60 Johann Müller	9	9
seit 10 Jahren Witwe	Binghausen			
36. Berend Wilken	56	Hinrich Meyer	18	18
	Üssinghausen			keine Kinder
37. Hinrich Kunst	36	Christoph Evers	18	18
	Üssinghausen			1 Frau, 2 Kinder
38. Henrich Töhlen Witwe		80 Christoph Evers	-	-
lebt ganz kümmerlich	Üssinghausen			
39. Albert Lehmkuhl	37	in Evers Nebenhaus	9	9
Frau und	Üssinghausen			eine gebrechliche
				2 Kinder
40. Johann Hinrich Wohlers		65 Johann Weymanns Ww.	9	9
	9	1 Frau, 1 Kind		
	Stelle			
41. Dietrich Rasche	53	Dietrich Weymann	18	18
	Stelle			1 Frau, 4 Kinder
42. Christoph Rußmann	40	Gerd Weymanns Ww.	9	9
Kinder	Stelle			1 Frau, 4 kleine
				Kinder
43. Töhlke Heuermann	58	Albert Heuermann	18	18
	Stelle			1 Frau, 6 Kinder
44. Conrad Beuke	49	Berend Wilken	18	18
	Stelle			1 Frau, 1 Kind
45. Witwe Wübke	59	Johann Hinr. Fedeler	-	-
Sohn von	Stelle			4 Kinder, wovon ein
Rademachers				19 Jahren taub und
stumm				

46. Witwe Margarete	60	Gerd Hinrich Schäffer	9	9	2	Kinder, davon 1		
ungesund								
Feldmanns		Stelle						
47. Witwe Gesche Gevers			40	Dietrich Gevers	-	-		
2 Kinder, seit 6 Jahren Witwe								
		Stelle						
48. Johann Hagenstedt	70	Johann Feldmann	-	-	1	Frau	vom	
gleichen Alter, sind								
		zum Baks Campe			beide		sehr	
kümmertlich								

**Quellen:**

Die Häuslinge auf hannoverschen Stellen im Kirchspiel Twistringen 1760-1765, Hauptstaatsarchiv Hannover, Hann. 88 B Nr. 1752, Stadtarchiv Twistringen HA 1-71

Die Einziehung von Häuslingsschutzgeldern im Amt Ehrenburg 1618-1838, HSt.A. Hannover, Hann. 88 B Nr. 1741, Stadtarchiv Twistringen HA 18-57

Statistische Angaben zum Amt Ehrenburg 1680, Stadtarchiv Twistringen HA

13-3

Bach, Otto, Kommunale Mitbestimmung Anno 1620 (Beantragung einer Mühlenkonzession), in: Twistringen...für

Sie Heft 4/1983

ders., Frühgeschichte des Twistringer Raumes, Twistringen 1997

ders., Ellinghausen - Beiträge zur Geschichte eines Dorfes aus acht Jahrhunderten, Ellinghausen 2003

Seraphim, Hans-Jürgen, Das Heuerlingswesen in Nordwestdeutschland, Münster 1948

## **Spanndienste für die Obrigkeit**

### **Grundsätze für die Leistung von Spanndiensten**

Neben den Steuern und Abgaben, die regelmäßig an die Obrigkeit zu entrichten waren, hatten die

Untertanen von Zeit zu Zeit auch Dienstleistungen mit dem Pferde oder mit der Hand zu erbringen.

Da die münsterischen Untertanen im Kirchspiel Twistringern leibfrei waren, brauchten sie keine

Fronndienste für ihre Herrschaft zu leisten. Gänzlich frei von Verpflichtungen ihrem Landesherrn

gegenüber waren sie jedoch nicht: Die Meier hatten im allgemeinen zweimal im Jahr eine bestimmte

Zahl von Pferden für ein Gespann zu stellen, manchmal dazu auch einen Wagen oder eine Kutsche.

Die hannoverschen Untertanen im Kirchspiel Twistringern waren fast ausschließlich Leibeigene und

mußten, solange sie im Besitz einer Hofstelle waren, regelmäßig "Herrendienste" verrichten. Dazu

gehörten u.a. die Dienstleistungen auf der Domäne in Ehrenburg.

Der Meier diente jährlich mit 2 Pferden 58 Tage, ein Kötner leistete 58 Tage Handdienst, ein

Brinksitzer die Hälfte.

Durch die Zahlung eines "Dienstgeldes" konnte man sich von der wirklichen Dienstleistung

freikaufen. Dann gaben der Meier jährlich 4, der Kötner 2 und der Brinksitzer 1 Taler.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts kamen Meinungsverschiedenheiten über die Richtlinien für die

Gestellung der Gespanne auf. Da keine schriftlichen Unterlagen mehr vorhanden waren, ließ das Amt

Vechta durch eine Befragung der Kirchspielsvorsteher ermitteln, zu welchen Spanndiensten die

Leute im Kirchspiel Twistringen früher verpflichtet gewesen seien und wie man dies geregelt habe.

Dabei wurde gefunden, daß die Meier von alters her Spanndienste und die Brinksitzer Handdienste geleistet hätten.

Die Meier mußten "zweymahl im Jahr als bei Graß undt eins bey Stroh führen (= fahren, anspannen)

undt sonsten die Landtfolge verrichten, wan darzu auß Ihro Hochfürstl. Gnaden oder dehro Herren

Beambten Befelch beorderet werden."

Die Brinksitzer sollen "nach Aussage hiesiger Vorsteher niemahlen zu führen schuldig gewesen sein,

sondern müssen Handtdienst tuhen undt Briefe tragen, haben aber bei Kriegszeiten mit einem

Pferde dienen müssen."

Schließlich ließ der Amtsvogt Johan Adolph Schreiber nach der Befragung der Kirchspielsvorsteher noch folgendes festhalten:

"Was anderer Herren Leute, als Lüneburgischen undt Junkeren Eigenbehörige undt Lehenspflichtige

angehedt, haben anders niehmahlen als in Kriegesdiensten undt Kirस्पell Sachen, nemblich an der

Kirchen oder Thurnbaubesserung deren Wegen undt sonsten zu Erhaltung deß gemeinen Kirस्पels

Wesens geführt. Undt wollen Gemeldten wegen der vor 20 Jahren ungefähr alhier von beiden

Hochfürstl. Deputirten gehaltener Conferens bei welcher sie von denen Hochfürstl. Münsterschen

Leuten abgesondert, die Exemption von der Landtfolge praetendiren."

*(Erläuterungen: bei Gras und bei Stroh = bei der Heu- und Getreideernte, Befelch = Anordnung,*

*Befehl, Exemption = Befreiung, praetendiren = beanspruchen, die Konferenz zu Twistringen fand*

*1656 statt)*

## **Das Spanndienstregister von 1725**

Auf diesen Grundsätzen beruhte die "Specificatio deren Kriegsfolglichen Spannfuhren Klrspels

Twistringen, wie solche den 1. Nov. 1725 von denen sämbtlichen Interessenten eingerichtet."

Hier ist folgendes notiert:

*(Schreibweise und Reihenfolge der Namen unverändert; in Klammern gesetzte Ortsnamen sind zur Erläuterung hinzugefügt):*

1. Spann Bauerschaft Stöttigenhausen

Hinrich Cordes, Johan Lülleman und Thabing, machen aus 4  
Pferde

2. Spann Scharrendorff

Adolff Boike, Johan Gerd Eilers und Cord Meyers, machen 4  
Pferde

3. Spann Mörsen  
Lampe Grafen, Schmit, Heyens und Nienaber, 4 Pferde
4. Spann (Mörsen)  
Harm Lüersen und Schrefe, 4 Pferde
5. Spann Nienmarhorst  
Meyer und Sanders, 4 Pferde
6. Spann (Neuenmarhorst)  
Stöver, Berend Schmit, Rademaker, Schomacker und Schröer, 4  
Pferde -  
Die 4 letzteren sind nur Brinksitters.
7. Spann (Abbenhausen)  
beyde Schlakens, Brunckhorst und Heitkamp, 4 Pferde
8. Spann Twistring  
Lameyer, Brandthoff, Lühr Eilers, Buschman und Bellersen, 4  
Pferde
9. Spann (Scharrendorf und Twistringern)  
Cord Taucken, Schmedes, Arend Schmit, Albert Ellerhorst, Meyer  
und Frerichs,  
4 Pferde
10. Spann (Twistringern)  
Gerd Krahmer und Dahmes, 4 Pferde
11. Spann (Twistringern)  
Heitman, Hoyerman, Spiels und Eilerd Wilcken, 4 Pferde
12. Spann (Twistringern)  
Bruns, Deekens (Abbenhausen) und Hinrich Boike, 4 Pferde

Folgende sind Brinksitzer und halten nur zuweilen Pferde, wenn sie aber bespannet, müssen ihrer acht 4 Pferde austun.

13. Spann Twistringern  
Papegoy, Koipman, Johan Schnieder, Luiters, Harm Schnieders,  
Harm Thöle, Brans,  
und Arend Hülle, 4 Pferde
14. Spann (Twistringern, Abbenhausen, Köbbinghausen, Brümsen)  
Abbehues, Johan Schmedes, Ellerhorst, Damman, Saalman,

Knickman, Weißels Severt,

Klosterman, 4 Pferde

15. Spann (Brümsen, Altenmarhorst, Binghausen, Scharrendorf)

Lehmkuhle, Moorman, Beyde Achternholte, Dünselman und Johan Müller, 4 Pferde

16. Spann (Mörsen, Scharrendorf, Neuenmarhorst, Altenmarhorst)

Johan Diephauß, Detten Ahlers, Alvekens, Binnewittens, Lampe Schmit, Lühr

Timmerman, Harmens Hinrich und Lühr Kruse, 4 Pferde

17. Spann (Altenmarhorst)

Budjenter, Menckens, Woltie Landtwehr, Hinrich Woltiens, Albert Bohte, Ties, Hinrich

Gercken und Helleman, 4 Pferde

### **Leistungen während des 7jährigen Krieges**

Das umfangreiche Aktenbündel im Staatsarchiv in Oldenburg, das über die Spanndienste der Leute

aus dem Kirchspiel Twistringem über zwei Jahrhunderte Auskunft gibt, enthält auch eine Übersicht

über die Einsätze während des 7jährigen Krieges.

Dieser Krieg wurde von 1756 bis 1763 geführt und begann mit dem Einmarsch preußischer Truppen

in das Kurfürstentum Sachsen. Das war Landfriedensbruch, und der Deutsche Reichstag beschloß

daraufhin eine Reichsexekution gegen Preußen. Diese sollte von einer Reichsarmee ausgeführt

werden, die allein jedoch gegen die gut ausgebildeten preußischen Truppen nichts ausrichten

konnte. Doch fanden sie in Österreich, Frankreich und Rußland, später auch in Schweden, starke

Verbündete, während die Preußen nur durch England unterstützt wurden.

Da der König von

Großbritannien seit 1714 aus dem Fürstenhause in Hannover kam, wurden auch die Hannoveraner in

den Krieg mit hineingezogen.

Die Kämpfe spielten sich hauptsächlich in Preußen ab, das zeitweilig fast vollständig von den Gegnern besetzt wurde. Das hannoversche Heer wurde schon im zweiten Kriegsjahr bei Hastenbeck von den Franzosen geschlagen, kämpfte jedoch weiter, hauptsächlich gegen die Reichsarmee und die Franzosen, in Niedersachsen, Hessen und Westfalen. Auch das Amt Vechta hatte unter dem

Kriegsgeschehen direkt zu leiden. Die Zitadelle in Vechta wechselte mehrfach, meist kampflös, ihre Besitzer. Durchziehende Truppen mußten immer wieder versorgt werden oder versorgten sich einfach selbst zum Schaden der Bevölkerung. Die Einwohner der Stadt und des Amtes mußten durch außerordentliche Geldzahlungen zur Finanzierung der Kriegslasten beitragen. Als der Krieg schließlich im Jahre 1763 zu Ende ging, ließ er das Land in völliger Verarmung zurück.

Zu den besonderen Leistungen seitens der Untertanen gehörte auch die Gestellung von Gespannen für militärische Zwecke. Hier einige Beispiele für die Spannfuhren, die in der 2. Hälfte des Jahres 1761 von den Twistringer Leuten zu erbringen waren:

vom 28. bis 31. Juli 1761: 10 Gespanne nach Warendorf abgefahren, im Magazin in Vechta beladen

am 5. August: 6 Gespanne nach Lemförde mit Mondierung der Howartschen Dragoner

am 6. August: 3 Gespanne nach Hunteburg mit den hier einquartiert gewesenen Engländern

am 11. August: das kleine Abbenhäuser und Brümser Gespann nach Diepholz vor dem

Leutnantswagen der engl. Carabiniers

am 14. August: 4 Gespanne von Vechta nach Herford mit Mehl

am 23. August: 1 Gespann mit Kutsche nach Bremen mit dem Herrn Kriegsrat Hillebrand

am 23. August: 3 Gespanne nach Bremen bei dem Transport der 300 aus dem Hospital

am 28. August: kleine Reisefuhre nach Bremen mit englischen Kranken

am 12. September: 1 Gespann zur Festung nach Bremen wegen Kalk

am 19. September: 5 Gespanne von Goldenstedt nach Herford

am 19. September: von der Legion nach Vechta mit der Bagage (= *Gepäck*) des Herrn Capt. von

Brand

am 22. Oktober: 5 Gespanne nach Münster mit Kirchspiels Fourage (= *Verpflegung*)

am 10. November: 4 Gespanne nach Vechta mit Mondierungsstücken (*Uniformstücke*) für das Trimbachische Corps

am 6. Dezember: 3 Gespanne nach Osnabrück, zu Lutten Heu aufgeladen

am 18. Dezember: 7 Gespanne nach Diepholz mit den Engländern von Ancram

Bei der Organisation der angeforderten Einsätze kam es wiederholt zu Fehlplanungen und

Mißverständnissen, so daß Gespanne unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren mußten. Diese

Ungereimtheiten und überhaupt die übermäßige Inanspruchnahme der Pferdehalter zogen

verständlicherweise den Unwillen der Bevölkerung nach sich. Wenn es irgendwie ging, versuchte

man sich den Verpflichtungen zu entziehen. In dem Spannregister ist gelegentlich vermerkt, daß die

Spannfuhren durch Geldleistungen abgelöst wurden. Es kam auch vor, daß ganze Gespanne oder

einzelne Pferdehalter zum bestellten Termin nicht erschienen. Dann wurde ein empfindliches

Bußgeld verhängt. Wenn sich herausstellte, daß das Ausbleiben nicht von den Pferdehaltern

verschuldet war, wurden die Kosten aus der Kirchspielskasse bezahlt; ansonsten kannte das Amt

beim Eintreiben der Bußgelder keine Gnade.

**Quellen:**

Spanndienstregister für das Kirchspiel Twistringen, Staatsarchiv Oldenburg  
Bestand 111.1 Nr. 960,

Stadtarchiv Twistringen OL 18-2

Ehrenburgische Dienstbeschreibung, Hauptstaatsarchiv Hannover Bestand  
88 B Nr. 1632,

Stadtarchiv Twistringen HA 18-8

Pundsack u.a., Stadt Vechta, in: Oldenburg - Ein heimatkundliches  
Nachschlagewerk, Vechta 1965

## Die hofhörigen münsterischen Stellen im Kirchspiel Twistringen im Jahre 1766

In der Mitte des 18. Jahrhunderts klagte der Amtsrentmeister in Vechta immer wieder darüber, daß die aus dem Kirchspiel Twistringen zu leistenden Weinkaufsgelder nur spärlich fließen, ja oft sogar gänzlich ausblieben. Die Twistringer Bauern, soweit sie dem Bischof in Münster unterstanden, waren zwar leibfrei, doch mußten sie immer dann, wenn sie eine Hofstelle antraten, eine Abgabe an den Landesherrn, den sogenannten Weinkauf entrichten. Sie wurden daher auch als "Hofhörige" bezeichnet.

Nach Auffassung des Amtes lag die Hauptursache für die Zahlungsunfähigkeit der Hofinhaber in den überhöhten Brautschatzgeldern und Abfindungen, die den Kindern gezahlt würden.

Um sich einen Überblick zu verschaffen, wie es um die einzelnen Höfe im Kirchspiel bestellt sei, ließ der Amtsdrost im Jahre 1766 durch den Twistringer Amtsvogt Molan ein Verzeichnis der hofhörigen münsterischen Stellen anlegen. Darin sind zu den einzelnen Höfen folgende Angaben enthalten:

1. Name des derzeitigen Hofinhabers
2. Hofesqualität
3. Jahr der Übernahme bzw. der Zahlung des letzten Weinkaufs
4. Angaben zu evtl. Erben

Ort / Name	Hof	Jahr	Bemerkung	zu	evtl. Erben
------------	-----	------	-----------	----	-------------

---

---

### **Kirchdorf Twistring**

Arnold Kramer	Vollerbe	1741	hat eine Tochter
Dirk Dames	Vollerbe	1764	nicht verheiratet
Albert Boicke	Vollerbe	1748	2 Söhne und 2 Töchter
Friedrich Christian Lameyer	Halberbe	1763	1 Sohn und 1 Tochter
Joan Heinrich Bruns	Halberbe	1749	1 Sohn
Henrich Wilcken	Halberbe	1754	1 Sohn und 2 Töchter
Albert Bellersen	Halberbe	1755	3 Töchter
Anton Buschmann	Halberbe	1760	2 Söhne und 1 Tochter
Arnd Heitman	Halberbe	1764	unverheiratet
Herm Spiels	Halberbe	1762	1 Tochter
Fedelers Stätte, so Ww. Schacht gehabt ( <i>keine weiteren Angaben</i> )			
Gerd Henrich Hoyerman	Halberbe	1737	2 Söhne und 4 Töchter
Gerd Henrich Taucken	Halberbe	1765	unverheiratet
Anton Brandhof	Viertelerbe	1759	1 Tochter
Conrad Eylers	Viertelerbe	1763	1 Sohn
Ww. Arnd Henrich Schmit	Viertelerbe	1755	1 Sohn und 1 Tochter
Albert Ellerhorst	Viertelerbe	1756	keine Kinder
Conrad Meyer	Viertelerbe	1766	hat neulich erst geheiratet

### **Bauerschaft Stöttinghausen**

Joan Henrich Boicke	Vollerbe	1736	2 Söhne
Joan Henrich Lülleman	Halberbe	1761	1 Sohn und 1 Tochter
Arnd Tabing	Halberbe	1763	keine Kinder
Conrad Meyer	Viertelerbe	1742	2 Söhne und 2 Töchter

### **Bauerschaft Scharrendorf**

Joan Henrich Meyer	Vollerbe	1748	1 Sohn und 5 Töchter
Joan Albert Tabens	Vollerbe	1760	1 Sohn und 1 Tochter
Joan Boicke	Halberbe	1741	2 Söhne und 2 Töchter
Joan Gerd Eylers	Halberbe	1750	1 Sohn und 6 Töchter
Joan Schmit	Halberbe	1743	3 Söhne und 3 Töchter

Hofstelle Diekmann, auch ad Meyers genannt, in der Brunnenstraße  
Der alte Giebelbalken trug die Jahreszahl 1751 und die Namen Cord Hinrich  
Uhlhorn und Rebecca Dames  
Tuschezeichnung von Pastor G. Wellermann - 1925

### **Bauerschaft Mörsen**

Arndt Greve	Vollerbe	1744	1 Tochter
Ww. Herm. Luersen	Vollerbe	1738	2 Söhne und 2 Töchter
Wilcke Grave	Halberbe	1758	1 Sohn und 2 Töchter
Lüer Heinens	Halberbe	1744	3 Söhne und 3 Töchter
Henrich Schmit	Halberbe	1751	3 Söhne und 2 Töchter
Gerd Nienaber	Halberbe	1756	3 Söhne

### **Bauerschaft Neuenmarhorst**

Joan Herm. Sanders	Vollerbe	1751	1 Sohn
Henrich Stöver	Vollerbe	1756	3 Söhne und 1 Tochter
Luer Meyer	Vollerbe	1765	1 Sohn und 1 Tochter

### **Bauerschaft Abbenhausen**

Henrich Brunckhorst	Halberbe	1756	2 Söhne und 3 Töchter
Joan Henrich Heitkamp	Halberbe	1761	1 Sohn und 1 Tochter
Albert Deekens	Halberbe	1757	1 Tochter

### **Quellen:**

Hofhörige Erben im Kirchspiel Twistringem 1717-1767 - Staatsarchiv Oldenburg, Bestand 110 Nr. 627, Stadtarchiv Twistringem OL 18-23

## Die hannoverschen Hofstellen in der Vogtei Twistringen 1769

Im Jahre 1769 nahm das Amt Ehrenburg eine ausführliche Bestandsaufnahme zu den von ihm verwalteten hannoverschen Hofstellen im Kirchspiel Twistringen vor. Dabei wurden u.a. aufgeführt:

Namen und Herkunft der Inhaber, Gebäude- und Viehbestand, Lage und Anzahl der Flurstücke,

Berechtigungen in der Gemeinheit, Dienstpflichten und Abgaben, Schulden...

Die Angaben füllen zu

jedem einzelnen Hof oft mehr als drei Seiten. Diesem sogenannten "Lagerbuch" wurde ein nach

Dorfschaften geordnetes Register vorangestellt. Wir haben daraus folgende Angaben entnommen:

Hofesqualität, Aussage zur Leibeigenschaft, Name und Herkunft der Stellinhaber und einige

besondere Bemerkungen.

Eine vollständige Kopie des Lagerbuches befindet sich im Stadtarchiv Twistringen.

In diesem Lagerbuch wurden insgesamt 101 Hofstellen im Kirchspiel Twistringen, für die sich das Amt

Ehrenburg zuständig hielt, erfaßt. Wenn diese Höfe erst bei der Verwaltungsreform der Jahre

1740/41 unter ehrenburgische Verwaltung gekommen waren, wurde dies besonders vermerkt. (Es

waren 17 Höfe aus dem Amt Harpstedt und 33 aus dem Amt Diepholz.) In der Dorfschaft

Üssinghausen befanden sich drei Hofstellen, die "in tempore belli", also in Kriegszeiten, vom Amt

Vechta erworben wurden. In welchem Kriege dies geschah, wird nicht mitgeteilt.

In dem Text sind gelegentlich lateinische Ausdrücke verwendet worden. Es

bedeuten:

al. (alias) = *sonst auch*, Anno = *im Jahre*, caret = *nicht vorhanden*, cediret = *abgetreten*, colonus =

*Bauer*, primus colonus = *der erste Bauer (Gründer)*, mort. (mortuus) = *verstorben*, ol. (olim) = *einst*,

*früher*, uxor = *Ehefrau*

## **Voigtei Twistring**

### **Abbenhausen**

Vollmeier frei Hinrich Müller aus Beucken Stedte zu Twistring, uxor  
Margrethe Röwer aus

Abbenhausen

Vollmeier frei Alberdt Arncken von der Stedte, uxor Gesine Marie  
Beucken aus Twistring

Brinksitzer eigen Joh. Bernd Braackman aus Mohrmans Stedte zu  
Üssinghausen, uxor Catrin

Adelheit von der Stedte

Beibauer frei Joh. Cord Klosterman von Brümsen, primus colonus, uxor  
Margrethe

Wessels von Abbenhausen, Anno 1750 von Arncken  
Stedte ausgebaut

### **Altenmarhorst**

Vollmeier frei Garbert Peters, mortuus, uxor Rebecca von der Stedte,  
Anno 1740 von

Harpstedt abgetreten

Halbmeier frei Johan Hanschen von der Stedte, mortuus, uxor Anne  
Marie aus dem

Diepholtzischen

Halbmeier frei Joh. Hinr. Hillman, uxor Rebecca Borchers von  
Altenmarhorst

Halbmeier eigen Joh. Borchers aus Tieden Stelle daselbst, uxor caret

Halbmeier eigen Conr. Tiede von der Stedte, uxor Margr. Elis. Gercken von  
Stelle

Viertelmeier eigen Arend Hinr. Eilers von Mörsen, uxor Anne Magd.  
Korten von Scharrendorf

Fährkötner eigen Bernd Bovendyck von der Stedte, uxor Catr. Margr. Kunst  
von Köbbinghsn.

Handkötner frei Christian Ellerhorst von der Stedte, mort., uxor  
Rebecca Kunst von  
Köbbinghausen, Anno 1741 vom Amte Diepholtz  
abgetreten

Beibauer eigen Joh. Timmerman von Köbbinghausen, uxor Anne von der  
Stelle

### **Backelskamp**

Halbmeier eigen Joh. Diedr. Feldman von der Stelle, uxor Margr. Beckman  
aus Stelle

Brinksitzer eigen Joh. Dietr. Reinecken von der Stelle, uxor caret

Brinksitzer eigen Arend Gebhard von der Stelle, uxor Elis. Weyman von  
Weyhe

Beibauer eigen Lüer Wetenkamp, mort., uxor Beke Marie Arncken von Brümsen

Beibauer eigen Christoph Hinrich Schäper alias Büscher, uxor Catrin Sophie Marx von

Wedehorn

Beibauer eigen Joh. Feldman von der Stedte, uxor caret

### **Binghausen**

bei allen Höfen steht folgende Bemerkung: Anno 1741 vom Amt Harpstedt anhero cediret

Vollmeier frei Gerd Thöle von der Stedte, uxor Margr. Elis. Hobermans, Amt Vechte

Vollmeier frei Joh. Hinr. Kunst von der Stedte, uxor Beke Marie Meyer v. Scharrendorf

Vollmeier frei Joh. Wilcke Lüllman von der Stedte, uxor Anne Marie Weymans aus Weyhe

Halbmeier frei Joh. Harm Wiese von der Stedte, uxor Marg. Elis. Kohl, Amt Vechte

Halbmeier frei Joh. Wiese von der Stedte, uxor Anne Catrine Wehrenberg v. Wehrenberg

Halbmeier frei Joh. Müller al. Schröder von Brümsen, uxor Gesche Marie von der Stedte

Beibauer frei Dietr. Hanschen von der Stedte, uxor caret

### **Ellerhorst**

Vollmeier eigen Joh. Hinr. Ellerhorst von der Stedte, uxor Margr. Louise Röcken von

Donstorf, Anno 1740 vom Amte Diepholtz cedirt

### **Horst**

beide Stellen Anno 1740 anhero vom Amte Diepholtz cedirt

2/3- Meier eigen Cord Hinr. Rickers al. Helms von Mörsen, uxor Catr. Tegeler von

Neuenmarhorst

1/3- Meier eigen Obervoigt Joh. Casimir Hurtzig, eines Predigers Sohn aus Oberndorf im

Bremenschen, uxor N. Küster aus Ehrenburg, mort.

### **Köbbinghausen**

soweit nicht anders angegeben, steht auch hier: Anno 1740 vom Amt Diepholtz cedirt

Vollmeier frei August Friedr. Hencke, mortuus, uxor Anne Margr. Barckhaus, Amt Harpstedt,

Anno 1740 vom Amte Harpstedt cedirt

2/3- Meier frei Joh. Kunst von der Stedte, uxor Gesine Marie Dames von Twistringem

2/3- Meier frei Friedr. Wilh. Stubbe von der Stedte, uxor Anne Margr. Dor. Heithaus von

Borwede

Halbmeier eigen Jobst Rabbe Rolfs al. Borchers von Neuenmarhorst, uxor Gesche Jürgens

von Neuenmarhorst

Halbmeier eigen Joh. Hinr. Hülle al. Schröder von Cantrup, uxor Gesche Margretha aus

Beckstedt

Halbmeier frei Albert Stubbe von der Stedte, uxor Anne Sophie Hencken daselbst

Halbmeier frei Joh. Harm Limberg von der Stedte, uxor Margr. Braackland (*von*) dem

Harpstedter Beibauer

1/3- Meier frei Albert Kunst von der Stedte, uxor Wentje Kunst aus der 2/3- Meier-Stedte

1/3- Meier frei Wilh. Braackland v. d. Stedte, uxor Heilcke Kunst aus der 2/3- Meier-Stedte

Handkötner frei Albert Linneman, mortuus, uxor Gesche Kunst daher, vom Amt Harpstedt

cedirt

Beibauer frei Harm Braackland al. Wessel von Scharrendorf, uxor Marianne von der Stedte,

vom Amt Harpstedt cedirt

Beibauer frei Friedr. Braackland, mortuus, uxor Adelh. Linneman daher

## **Lessenah**

Vollmeier eigen Johan Meyer von der Stedte, uxor Rebecca Göbbers von Brünsen

## **Mörsen**

3/4- Meier frei Christian Meyer, mortuus, uxor Christine Marie von der Stelle, vom Amt

Diepholtz anhero abgetreten

Halbmeier eigen Hinrich Schütte, mortuus, uxor Anne Catr. Ellerhorst von Twistringem,

vom Amt Diepholtz abgetreten

Halbmeier frei Diedrich Siemers von der Stelle, uxor Margr. Düntzelman, vom Amt

Diepholtz abgetreten

Fahrkötner eigen Harm Tegge al. Meyer von der Stelle, uxor Gesche Marie Apeler

Handkötner eigen Harm Claus v. d. Stelle, uxor Margr. Engel Ohlhus daher, olim Diepholtzsche

Beibauer frei Joh. Wilcke Schäper al. Diephaus, daher, uxor Marie Anne Meyer, daher, olim  
Diepholtzische

### **Neuenmarhorst**

Vollmeier eigen Joh. Harm Borchers von der Stedte, uxor Anne Margr. Judith Hanschen von  
Altenmarhorst

Vollmeier eigen Cord Hinr. Lüdecken von der Stedte, uxor Rebecca Meyburg von Ridderade,  
vom Amt Diepholtz abgetreten

Vollmeier eigen Joh. Hinr. Schwartz von der Stedte, uxor Catr. Marie Müller von  
Binghausen, vom Amt Diepholtz abgetreten

3/4- Meier eigen Rabbe Tegeler, mortuus, uxor M. Putjenter von Altenmarhorst

Halbmeier frei Joh. Conr. Lütters von der Stedte, uxor Margr. Korten aus Stelle, olim  
Harpstedtsche

Halbmeier frei Joh. Fedeler von der Stedte, uxor Anne Margr. Hinrichs, olim Harpstedtsche

Beibauer eigen Diedr. Tegeler von der Stedte, uxor Catrine Margr. Stöver von Neuenmarhorst

### **Nordfeld**

Beibauer frei Cord Hinr. Schütte von der Stedte, uxor Catr. Marie Eilers v. Scharrendorf,  
vom Amt Diepholtz cedirt

Beibauer frei Joh. Kleine von der Stedte, uxor Rebecca Lütters v. Neuenmarhorst, vom Amt  
Diepholtz cedirt

## Scharrendorf

Halbmeier eigen Hinr. Taucken von der Stedte, uxor Helena Stubben  
dasselbst

Halbmeier eigen Ar. Hinr. Wilckens al. Schnieder von Brümsen, uxor  
Adelheit v.d. Stedte

Handkötner eigen Joh. Diedr. Scharrendorf (*im Heiratsregister: Eilers*),  
mortuus, uxor Rebecca

Arncken von Abbenhausen, vom Amt Diepholtz cedirt

## Stelle

2/3- Meier eigen Diedr. Christian Wohlers al. Stöver v. Stocksdorf, uxor Anne  
Margr. Ellerhorst

von Ellerhorst

Halbmeier eigen Gerd Harm Harms von der Stedte, uxor Gesche Marie  
Borchers von Neuen-

marhorst

Halbmeier eigen Joh. Gercken von der Stedte, uxor Marie Elis. Boning v. St.  
Hülpe

Halbmeier eigen Gerd Hinr. Hoyerman von der Stedte, uxor Margr. Agnese  
Harms von

Bissenhausen

Halbmeier eigen Joh. Hinr. Feldman von der Stedte, uxor caret

Halbmeier eigen Herm. Raschen, mortuus, uxor Anna Margr. Kunst v.  
Binghausen

Halbmeier eigen Hinrich Korte von der Stedte, uxor Gertrud Feldman von  
Backelskamp

Halbmeier eigen Bernd Wilckens al. Dolle, Amt Vechte, uxor Anne Adelheit  
v.d. Stedte

1/3- Meier eigen Joh. Hinr. Dieckman von der Stedte, uxor Anne Korten  
dasselbst

Handkötner eigen Lampe Beckman, mortuus, uxor Becke Korten  
dasselbst

Beibauer eigen Joh. Rademacher v. d. Stedte, uxor Anne Margr. Stubben v.  
Köbbinghausen

Beibauer eigen Diedr. Kröger al. Beckman daher, uxor caret

Beibauer eigen Joh. Hinr. Fedeler von der Stedte, uxor Anne Wellman von

Wedehorn

Beibauer eigen Hinr. Stiens von der Stedte, uxor Anna Marie Gevers von  
Backelskamp

### **Stöttinghausen**

Vollmeier eigen Albert Stubbe al. Kunst von Binghausen, uxor Rebecca  
Marie v.d. Stedte

Vollmeier eigen Joh. Hinr. Rolfs v.d. Stedte, uxor Beekke Marie Rusman  
dieselbst

Vollmeier eigen J.Gerd Hartjens von der Stedte, uxor Christine Elis. Wiesen  
v. Binghausen

Handkötner eigen J. Hinr. Ahlers, Häuslingssohn dieselbst, uxor Anne  
Margr. Hoyerman

dieselbst, ist Anno 1740 an hiesiges Amt v. A. Diepholtz  
abgetreten

Beibauer eigen Lüer Marquard von der Stedte, uxor Anne Adelh.  
Döntzelmans

Beibauer frei Joh. Hinr. Rusman, Häuslingssohn dieselbst, Restaurator,  
uxor Rebecca

Westerman v. Scharrendorf, eine olim Dieph. wüste  
Colonie



Auszug aus dem "Lagerbuch des Amtes Ehrenburg" von 1769

Blatt 1151 - Erste Seite der Hofbeschreibung für Borchert Tegeler,  
Dreiviertelmeier in Neuenmarhorst

"Kirchspiel Zwisteringen - Borchert Tegeler  $\frac{3}{4}$  theile vom Vollhoffe zu  
NienMarhorst

Borchert Colonus von Alten Marhorst, deßen Frawe Gesche von die Stette  
bürtig, beide Eigen,  
vide Genealogia pagina 265 (=siehe Genealogie Seite 265)

Gebawte

Wohnhauß 6 Fach, Scheure 3 Fach, 2 Kofens von 5 Fach, Backhauß 2 Fach,  
Leemhauß 2 Fach

Sein annoch zimblich im stande."

(Anmerkung: Mit "Fach" wurde die Anzahl der Gefache in der Höhe eines  
Gebäudes angegeben.

## Twistringen

2/3- Meier eigen J. Hinr. Brunckhorst von der Stedte, uxor Anne Marie Frim,  
A. Vechte

1/3- Meier eigen J. Bernd Ellerman al. Schmidt aus Neuenmarhorst, uxor  
Margr. Korten von

Scharrendorf

1/4- Meier frei Ant. Brandhof al. Gerdes, daselbst, uxor Catrine  
Magdalene v.d. Stedte,

vom Amt Diepholtz cedirt

Handkötner frei J. Hinr. Mencken al. Meyer, daselbst, uxor Anne  
Marie Ellerhorst daselbst,

vom Amt Diepholtz cedirt

Brinksitzer frei Conr. Beucke von der Stedte, uxor Engel Ellerhorst  
daselbst, vom Amt

Harpstedt cedirt

Brinksitzer frei J. Ar. Ellerhorst al. Arncken v. Brümsen, uxor Heilcke von  
der Stedte,

vom Amt Harpstedt cedirt, un bebaut

Beibauer frei J. Harm Funcke von der Stedte, uxor Anne Marie Dorothea  
Behrens von

Dincklage, v. Amt Diepholtz cedirt

Beibauer frei J. Bernd Eilers al. Eichers daselbst, uxor Clara Feldmans  
daselbst, vom Amt

Diepholtz cedirt

Beibauer frei J. Plümer von der Stedte, uxor Margr. Horstman v.  
Neuenmarhorst, vom Amt

Diepholtz cedirt

Beibauer frei Gottfried Weiß von der Stedte, uxor caret, vom Amt  
Diepholtz cedirt

Beibauer frei Franz Feldhaus, daselbst, uxor Margr. Elis. Roden daselbst,  
vom Amt

Diepholtz cedirt

Beibauer frei Franz Horix aus Braband, uxor Marie Catr. Hinrichs aus  
Twistringen, vom Amt

Diepholtz cedirt

## Üssinghausen

Halbmeier frei Hinr. Meyer von der Stedte, uxor Anne Margr. Uhlhorns  
von Twistringem, vom

Amt Harpstedt cedirt

Halbmeier frei Christ. Evers von der Stedte, uxor Catrine Margr. Klusman  
aus Nendorf (*Amt*

*Bruchhausen*), vom Amt Harpstedt cedirt

Halbmeier Gerd Hinr. Volbers, ein Haßbergscher colonus, vom Amt  
Vechte tempore

*belli acquisti (= zu Kriegszeiten erworben)*

Halbmeier Jobst Hinrich Wilckens, ein von Hasbergscher Colonus, ol.  
ein A. Vechtscher

Unterthan

Halbmeier Lüer Arnckens Erben, Stift Bassumscher Gutsman, ol. ein  
A. Vechtscher

Unterthan

Beibauer frei der Halbmeier Christoph Evers, ausgebaut

## Weyhe

Handkötner eigen Joh. Hinr. Weyman von der Stedte, uxor Margr. Elis.  
Lüllman v. Binghausen

Beibauer eigen Gerd Hinr. Weyman von der Stedte, uxor Anne Margr.  
Hoyerman von Stelle

Beibauer eigen Siemer Weyman von der Stedte, uxor caret, ist ausgebaut

**Quelle:**

Register zum Lagerbuch des Amtes Ehrenburg von 1769, Stadtarchiv  
Twistringen HA 18-63

(Das Original befindet sich im Kreisarchiv in Diepholz.)

## Rechtsprechung und Selbstjustiz

Die Mehrherrigkeit im Kirchspiel Twistringens brachte es mit sich, daß bei der Behandlung von Rechtsfragen zunächst zu entscheiden war, welches Gericht denn nun zuständig sei. Die im folgenden dargestellten Rechtsstreitigkeiten zeigen, daß dies nicht immer einfach war.

Fast alle hier geschilderten Fälle spielen sich in der Zeit des 7jährigen Krieges (1756-1763) ab.

### Amtshilfe bei der Besetzung einer Hofstelle

Im Jahre 1757 heiratete Johann Dietrich Kramer die Erbin der Hohnholz-Stelle bei Köbbinghausen. Er war der älteste Sohn des Müllers Gerd Kramer alias Taucke in Twistringens. Obwohl er das Anerbenrecht auf die väterliche Kötnerstelle besaß, verließ er mit 25 Jahren sein Elternhaus, zog zu seiner Schwester in Brümsen und verdiente sein Geld als Viehhändler.

Als Sohn aus einer gut situierten Kötnerstelle wurde Johann Dietrich von seinem Vater mit einer reichlichen Aussteuer bedacht. Nach den Angaben des Vaters wurden damals mitgegeben:

1 gemachtes Bette	24 Taler	
2 Bühren (= <i>Kissenüberzüge</i> ), die beste 4 Taler und die schlechteste 2 Taler	6 Taler	
12 Bettlaken, davon die 8 besten 1 Taler 24 Groschen per Stück, die übrigen 4, so etwas schlechter, pro Stück 1 Taler	14 Taler	48 Grt.
12 Handlaken, die besten und schlechteren durcheinander, das Stück zu 48 Groschen	8 Taler	
12 Tischlaken, beste und schlechtere, das Stück zu 2 Taler	24 Taler	
18 Servietten, davon die 12 besten per Stück 24 Grt., die übrigen 6, so etwas schlechter, das Stück 16 Grt.	5 Taler	24 Grt.

12 Hemden, das Stück 1 Taler	12 Taler	
12 Schnupftücher, das Stück zu 24 Grt.	4 Taler	
6 Zinnteller	1 Taler	48 Grt.
1 Zinnschale		48 Grt.
12 Stuhlkissen, das Stück 1 Taler	12 Taler	
für seine und seiner Frau Ehrenkleidung ihm bezahlt	50 Taler	
1 Kleiderschap, 1 Richtebank (= <i>Gestell oder Bank zur Geschirrablage</i> ) und Koffer	40 Taler	

Bald nach der Hochzeit legte Kramer beim Hofe eine Wassermühle an, die wegen Wassermangels aber nur zur Deckung des Eigenbedarfs genutzt werden konnte. Da sich in der Nähe des Hofes eine Tongrube befand, richtete der junge Hofwirt auch eine Ziegelei ein, die jedoch durch das Fehlen geeigneter Fachkräfte keinen Gewinn erwirtschaftete. Die genannten Investitionen bedeuteten natürlich eine große Belastung für den Hof. Da der Hofinhaber auch zu seiner privaten Lebensführung recht viel Geld benötigte, war er ständig in finanziellen Schwierigkeiten.

In der Hoffnung, seine finanzielle Situation aufbessern zu können, erhob Johann Diedrich zu Beginn der 60er Jahre, sogar mit juristischem Beistand, Anspruch auf das väterliche Erbe, ohne Rücksicht darauf, daß er bei seiner Übersiedlung nach Hohnholz bereits eine Abfindung vom elterlichen Hof erhalten hatte.

Da die Kramersche Mühle auf Kirchenland stand, legte im Zuge der Verhandlungen auch Pastor Veltmann in Twistringen am 12. November 1763 dem Amte in Vechta eine entsprechende Stellungnahme vor. Darin bestätigte er u.a., daß der älteste Kramer-Sohn

gänzlich abgefunden sei  
und empfahl, dem Wunsche des Vaters zu entsprechen, nunmehr den Hof an  
seinen jüngsten Sohn,  
der sich "sehr artig und fleißig aufgeführt habe", zu übergeben.

Das Amt in Vechta folgte dem Wunsch des Vaters und der Empfehlung des  
Pastoren und sprach die  
Kramer-Stelle im Jahre 1765 dem jüngsten Sohne zu.

## **Verhandlungen beim "Gericht auf dem Desum"**

Nicht nur in zivilrechtlichen, sondern auch in strafrechtlichen Angelegenheiten mußte der Inhaber der Hohnholz-Stelle wiederholt vor Gericht erscheinen.

Gegen Ende des Jahres 1759 wurde Kramer durch den Amtmann in Harpstedt beschuldigt, im Spätsommer mit einer Koppel Hunde und mit der Flinte in Gesellschaft zweier französischer Husaren in harpstedtischer Wildbahn gejagt zu haben. Dies erfülle den Tatbestand der Wilddieberei und müsse laut Verordnung des hannoverschen Königs Georg II. vom 22. Juli 1735 streng bestraft werden. In dieser Verordnung heißt es u.a.:

"Es ist demnach unser ernster Wille und Befehl, daß ein jeder, bey Vermeidung Unser Ungnade, und ohnausbleiblichen schweren Straffe, sich aus Unsern Gehägen und Wild-Bahnen mit Flinten, Büchsen und dergleichen Schieß-Gewehr wie auch mit Hunden, oder anderem Jagd-Gezeug halten und darin nicht betreten lassen... Falls aber jemand, diesem Verbott zu wider, in Unsern Wild-Bahnen und Gehägen mit obbesagtem Gewehr ausser denen gemeinen Heerstrassen und Wegen angetroffen würde, soll derselbe ohne Unterscheid, ob er einige Wild-Dieberey würcklich verübet oder nicht, zur Hafft und an das nechst-gelegene Amt oder Gerichte gebracht werden."

Schon wer bei dem Versuch ertappt würde, müsse mit Karrenschieben bestraft werden, wer die Tat wirklich ausgeführe, müsse für einige Jahre oder gar auf Lebenszeit ins Arbeitshaus gehen.

Am 2. Januar 1760 mußte Kramer in Vechta zu den gegen ihn vorgebrachten

Anschuldigungen

Stellung nehmen. Dabei gab er an, daß ein preußischer Husaren-Cornet, ein Werbeoffizier, der im August des Jahres 1759 acht Tage lang auf Hohnholz logierte, den Gastgeber und zwei Jäger vom Stift Bassum zur Jagd im hessischen Amte Freudenberg eingeladen habe. Die Bassumer Jäger hätten zwei Hunde mitgeführt. Als die Hunde einen Hasen ins harpstedtische Revier verfolgten, habe er, Kramer, die Jagdgenossen darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich in fremdes Revier begeben würden. Er habe ihr Treiben daher auch nur von fern beobachtet, allerdings gesehen, daß sie einen Hasen und einige Feldhühner mitgebracht hätten. Auf die ihm drohende Strafe angesprochen, erklärte Kramer, daß das Karrenschieben bisher nicht üblich gewesen sei. Bei überführten Wilddieben seien Strafen bis zu 50 Talern ausgesprochen worden.

Der Amtsschreiber setzte unter das Protokoll die persönliche Bemerkung, daß Kramer wohl nicht ganz so unschuldig sei, wie er vorgebe.

Am 4. März wurde die Angelegenheit bei dem für Twistringern zuständigen Gericht "auf dem Desum" verhandelt. (Ort des Gerichts war früher eine bewaldete Anhöhe im Emsteker Esch, "Däisen" genannt, später das Rathaus in Vechta.)

Nach dem Gerichtsprotokoll erklärte Johann Diethrich Krahmer zur Person, daß er 30 Jahre alt und der junge Wirt auf der Hohnholz-Stelle sei und außerdem noch etwas Viehhandel betreibe. Zur Sache berief er sich auf die bereits bei seiner ersten Vernehmung gemachten Angaben und fügte hinzu,

daß er einen kleinen Karabiner besitze, der von den Franzosen bei ihrem Abzug zurückgelassen worden sei. Er gehe gelegentlich auf seinen eigenen Gründen allein auf Jagd, habe auch schon den jungen Amtsvogt Nadermann auf seinen Jagdzügen im münsterischen Territorium begleitet.

Über Art und Höhe einer von dem Vechtaer Richter verhängten Strafe ist in der Akte nichts ausgesagt.

Der Amtmann in Harpstedt, von dem die Anzeige ausgegangen war, zeigte sich mit dieser Behandlung der Strafsache nicht einverstanden und berichtete deswegen an die Regierung in Hannover. Diese wiederum wandte sich an die Chur-Cöllnische Regierung in Münster und beschwerte sich darüber, daß Vechta den Übeltäter nicht an Harpstedt ausgeliefert, sondern selbst Recht gesprochen habe. Sie hielten die ausgesprochene Strafe für viel zu gering und forderten die Auslieferung des Kramer. Münster stellte sich hinter seine Beamten in Vechta und wies dieses Ansinnen zurück.

Ein Jahr später wurde Kramer erneut vor das Desum-Gericht geladen. Er hatte, wie es in dem Gerichtsprotokoll heißt, "zu Pferde sitzend, dem Göbber zu Brümsen einen Schlag mit der Peitsche übern Pinkel gegeben und den Musquetieren Berend Depken mit der Pistolen geschossen und demselben 13 Hagelkörner (*gemeint sind Schrotkugeln*) beigebracht."

Das Gericht beschloß am 5. September 1760, daß J.D.Kramer zu einer Geldstrafe und den Kosten des Verfahrens zu verurteilen sei.

### **Amtsbeschlüsse und Selbstjustiz**

#### **Ein Pferdehandel mit bösen Folgen**

Als der 7jährige Krieg zu Ende ging (1763), erhandelte der Hohnholz-Bauer von einem aufgelösten Kavallerie-Corps zwei Pferde. Eines davon verkaufte er für 5 Pistolen (= 25 Taler) an den ehrenburgischen Halbmeier Christian Ellerhorst in Altenmarhorst, das andere für 7 Pistolen an den Meyer zu Mörsen. Da Meyer noch Forderungen an Kramer in Höhe von 130 Talern hatte, wurde das Kaufgeld für die Pferde laut Beschluß des Amtes Ehrenburg beschlagnahmt.

Als Ellerhorst gut 7 Wochen später mit seinem Pferd zur Kirche geritten war, kehrte er bei Taucken Gaststätte ein und brachte sein Pferd dort in den Stall. Als er nach dem Gottesdienst wieder nach Hause reiten wollte, mußte er feststellen, daß Kramer inzwischen mit seinem Pferd samt Sattel und Zaumzeug weggeritten war. Wie eine Verhöhnung kam es Ellerhorst vor, daß Kramer ihm ein halbes Jahr später einen alten, stark beschädigten Sattel zusandte. Erst als das Amt Ehrenburg sich

eingeschaltet hatte, bekam Ellerhorst auch das ihm weggenommene Pferd zurück.

Damit war die Angelegenheit aber nicht erledigt. Am 8. August 1764 erschien Ellerhorst bei dem für ihn zuständigen hannoverschen Obervogt im Kirchspiel Twistring, Johann Casimir Hurtzig, der in Altenmarhorst wohnte, und zeigte an, daß er beraubt worden sei. Er sei am Nachmittag mit seinem Wagen und zwei Pferden zur Windmühle in Twistring gefahren, um dort einige Himten Roggen mahlen zu lassen. Da sei plötzlich Johann Dietrich Kramer mit einem Gewehr erschienen, habe einen Zettel mit einem Amtssiegel vorgezeigt - aber nicht lesen lassen - und behauptet, er hätte Befehl vom Amte Ehrenburg, ihm den Wagen und die Pferde wegzunehmen. Während sie noch diskutierten, hätten zwei von Kramers mitgebrachten Knechten die Pferde aus dem Mühlenstall geholt und wieder vor den Wagen gespannt. Dann seien sie mit ihrem Wirt davongefahren, der sich immer wieder umwandte und drohte, er würde jeden in den Kopf schießen, der ihn aufhalten wolle. Da er, Ellerhorst, allein gewesen sei, habe er keine Möglichkeit gehabt, sich gegen diese Gewalttätigkeit zur Wehr zu setzen. Er bat die Obrigkeit, ihm wieder zu seinem Eigentum zu verhelfen und Kramer für "seine dem Landesfrieden zuwider laufende böse Tat" zu bestrafen.

Eine Woche später erhielt er den Wagen und die Pferde zurück. Dennoch wurde er auf der Amtsstube in Ehrenburg vorstellig und beklagte, daß ihm das Gespann in der Erntezeit sehr gefehlt habe. Die Pferde hätten in der Zwischenzeit bei Kramer schwer arbeiten müssen und seien nicht gut

gefüttert worden.

Ellerhorst verlangte wegen der verschiedenen ihm durch Kramer im letzten Jahre zugefügten

Schäden insgesamt rund 47 Taler als Entschädigung. Da er annahm, daß er nicht so schnell in den

Genuß dieses Geldes kommen würde, habe er neun Kühe des Hohnholz-Bauern als Pfand

genommen. Er gab dem Amtmann zu verstehen, daß er sie nicht eher zurückgeben werde, bis seine

Forderung erfüllt sei.

### **Quellen**

Taucken- sive Kramer Stelle zu Twistringen 1760-1768, Staatsarchiv Oldenburg, Bestand 76-24 Nr.

1239; Stadtarchiv Twistringen OL 19-2

Anklage des J.D.Kramer wegen Wilddieberei und unlauteren Pferdehandels 1760-1764, Staatsarchiv

Oldenburg , Bestand 110 Nr. 239 und Best. 111.1 Nr. 1013; Stadtarchiv Twistringen OL 15-5

Protokolle über Sitzungen des Desum-Gerichtes 1760-1766, Staatsarchiv Oldenburg, Bestand 117

(Desum), Bd. 45 und 51; Stadtarchiv Twistringen OL 15-7

